

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Böhme, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 1111. — Für Inserate 1919, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 351.

Bezugspreise: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 4.50 M., monatlich 1.50 M. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabehelfern vierteljährlich 4.20 M., monatlich 1.40 M. Bei den Postanstalten vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M., ohne Zustellung. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: die Tagesblätter 20 Pf., Anzeigen von mindestens 30 Pf., im Restamtzeitung 1.05 M. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 2228 Berlin.

Nr. 28.

Magdeburg, Sonntag den 2. Februar 1919.

30. Jahrgang.

## Kriegsgefangene als Sklaven.

In Frankreich schmachten noch etwa 800 000 gefangene Deutsche, die trotz des Waffenstillstandsvertrags nicht freigelassen werden, während die in Deutschland gefangen gewesenen Angehörigen der Weststaaten bereits am 13. Januar vollständig abtransportiert waren. Bei dem Abschluss des Waffenstillstandsvertrags weigerten sich insbesondere die Franzosen, die Gegenseitigkeit anzuerkennen, so daß in der Tat eine ganz einseitige Benachteiligung der deutschen Kriegsgefangenen anerkannt worden ist. Die Franzosen teilten damals nicht mit, was sie mit den deutschen Kriegsgefangenen im Sinne hatten.

Aber bereits damals lag uns, so schreibt das „Korrespondenzblatt der Gewerkschaften Deutschlands“ eine Meldung aus dem neutralen Ausland vor, wonach die französische Regierung sich mit dem Plane trug, deutsche Kriegsgefangene zu

### Esklavarbeiten in Nordfrankreich

zu verwenden. Wir hielten damals diese Meldung für so ungeheuerlich, daß wir an die Möglichkeit ihrer Durchführung nicht glaubten und sie deshalb der Öffentlichkeit noch nicht unterbreiteten. Jetzt gehen aber neue Meldungen ein, und zwar diesmal in so bestimmter Form, daß jeder Zweifel ausgeschlossen ist.

Der französische Ministerrat hat Anfang Januar tatsächlich beschlossen, die deutschen Kriegsgefangenen zu Wiederherstellungsarbeiten in den verwüsteten Departements zu verwenden. Der Abtransport hat bereits begonnen: am 20. März sollen in den nordfranzösischen Kriegsgebieten mindestens 200 000 Kriegsgefangene zusammengezogen sein, um bei den Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten Beschäftigung zu finden. Die uns vorliegende weitergehende Meldung über eine beabsichtigte Verwendung der Kriegsgefangenen auf eine Zeit von zwei Jahren wird von französischer Seite einstweilen noch bestritten, aber man weiß in Frankreich doch bereits darauf hin, daß auch diese Angelegenheit bei den Friedensverhandlungen zur Sprache kommen könnte. Darin liegt schon eine indirekte Anerkennung der Möglichkeit dieser verbrecherischen Politik, die 200 000 und mehr deutsche Kriegsgefangene auf Jahre in französische Sklaverei preßt, ohne daß die zivilisierte Welt sich gegen die Vergewaltigung des Rechtes und der Sittlichkeit empört zur Wehr setzt.

Französische Militaristen erklären kühlen Mutes, diese Deutschen seien

### in den zerstörten Gebieten zusammengezogen,

um all das wieder aufzubauen, was die Deutschen dort „demoliert“ hätten. Ueber die Frage der Wiederherstellung Nordfrankreichs und auch einzelner Teile Belgiens, die durch den Krieg gelitten haben, wird ja beim Friedensvertrag zu sprechen sein. Eine solche Pflicht ist bereits in dem Wilsonschen Programm enthalten oder ausgesprochen, das von allen Kriegführenden akzeptiert ist. Aber es steht bis jetzt nirgends geschrieben, daß Deutschland allein die Demolierungen in dem Kriegsgebiet begangen hat, es ist vielmehr eine unbestreitbare Tatsache, daß die dort kämpfenden Armeen aller Kriegführenden an der militärischen Zerstörung des Landes beteiligt waren. Franzosen und Engländer haben französische Städte dem Erdboden gleichgemacht, ebenso wie bei deutschen Angriffen die deutsche Artillerie ähnliche Verwüstungen angerichtet hat. Es ist also eine Ungerechtigkeit sondergleichen, nur den Deutschen die Verantwortung und die Pflicht zur Wiederherstellung aufzubürden. Und es ist geradezu unmensächlich, nun unsre in Frankreich gefangen gehaltenen Landsleute, ohne eine Spur von Recht zu verurteilen, als Süßer für die Kriegsgrenze aller Nationen dort früher oder später ihre Lage in Sklaverei zu beschließen.

Wir bestreiten entschieden, daß den Franzosen auch nur ein Funken jütlichen Rechtes zusteht, unsre Kriegsgefangenen in dieser Weise zu behandeln. Die Gefangenhaltung von Soldaten des andern kriegführenden Teiles erfolgt während des Krieges, um zu verhindern, daß der Feind, mit dem man auf Tod und Leben kämpft, militärischen Zuwachs erhält, also eine Stärkung seiner Kräfte erfährt. Ausschließlich von diesem Standpunkt ist auch in dem großen Weltkrieg die Kriegsgefangenenfrage beurteilt, was dadurch bewiesen ist, daß wiederholt Austauschverträge zwischen der deutschen und englischen sowohl als der französischen Regierung abgeschlossen wurden, nach denen inmalig oder überhaupt kriegsuntaugliche Kriegsgefangene und Zivilinternierte Kopf um Kopf ausgetauscht wurden. Die einfachste Gerechtigkeit hätte geboten, daß der Waffenstillstandsvertrag einen eben-

solchen Austausch der beiderseitigen Kriegsgefangenen geregelt hätte, und wenn schon die Gegner glaubten, die

### Rückgabe der deutschen Kriegsgefangenen

erst dann erfolgen lassen zu können, wenn ihnen die Sicherheit geboten erschien, daß Deutschland die Feindseligkeiten nicht wieder eröffnen könnte, so ist diese Sicherheit ihnen jetzt seit mindestens 2 Monaten schon geboten.

Aber darum kümmert sich die französische Reaktion nicht. Sie betritt damit freilich nur Bahnen, die in Frankreich seit alters her begangen worden sind. Zwar erklärte in der großen französischen Revolution der Konvent von 1794 die

### Esklaverei für abgeschafft.

Das hinderte aber den siegreichen Napoleon nicht, sie 1802 wieder durch einfache Verordnung einzuführen, und als im Jahre 1814 nach seiner Niederlage England von den Franzosen die Abschaffung der Sklaverei verlangte, vertrat der französische Gesandte Canlincourt folgenden Standpunkt:

„In dem Artikel der Cayenne am meisten angeht, befindet sich eine Klausel, die uns zwingt, den Sklavenhandel abzuschaffen: eine solche Klausel paßt sehr gut in den Vertrag mit Dänemark, aber nicht mit uns. Wenn Sie wollen, daß wir den Sklavenhandel abschaffen, so können wir uns durch Entgegenkommen mittelewegs verständigen: aber eine Zwangsklausel, wie die von England beabsichtigte, kann nie von einer großen Nation, die Justizten

Im Jahre 1918/19 kehrt das Frankreich des Herrn Clemenceau zu den alten Gewohnheiten von dazumal zurück. Zu diesem selben Zeitpunkt sind gerade 100 Jahre verflossen, seitdem Nordamerika die Sklaveneinfuhr bei Todesstrafe verbot. Es ist geradezu erschütternd, miterleben zu müssen, daß Völker, die sich bislang als Träger der Zivilisation in Europa betrachteten und bezeichneten, gegenüber dieser Schändlichkeit der französischen Regierung kein Wort verlieren. Wir meinen darunter selbstverständlich auch das französische Volk selbst, das zwar im Siegestraume alles zu vergessen scheint, wofür auch bei ihm einst große Herzen schlugen und große Geister kämpften. Und wir meinen auch vor allem die französische Arbeiterklasse, von der man

### kein Wort des Protestes

vernommen hat gegen die infame Verschleppung unsrer deutschen Landsleute in nordfranzösische Sklaverei. Für die organisierten Arbeiter Frankreichs kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Zurückbehaltung der deutschen Kriegsgefangenen zum Wiederaufbau Nordfrankreichs nichts anderes darstellt als die Wiedereinführung der Sklaveneinfuhr. Sie unterscheidet sich in nichts von der alten Methode, die im Kriege gemachten Gefangenen als Arbeits-sklaven unter das sonstige Eigentum des siegreichen Hauptlings und seiner edeln Riesen einzurangieren. Und selbst wenn man aus der Terminologie der Jurisprudenz „nachweisen“ würde, daß Unterschiede beständen, so müßte für die organisierte Arbeiterklasse Frankreichs eine solche Beweisführung nichts gelten gegenüber der Tatsache, daß hier Arbeiter gegen ihren freien Willen gezwungen werden, fern von ihrem Heimatland zu bleiben, um Arbeiten zu verrichten, deren Ende sie nicht übersehen und auf deren Entlohnung und Arbeitsverhältnisse sie keinerlei Einfluß haben.

Wenn die zerstörten Gebiete Nordfrankreichs wiederhergestellt werden sollen unter Anteilnahme der deutschen Arbeitskräfte und deutschen Kapitals, so ist das eine Sache, die mit der deutschen Regierung zu vereinbaren ist. Diese Regierung setzt sich heute aus Vertretern der organisierten Arbeiterklasse zusammen, aus Sozialisten, die sich ganz gewiß nicht weigern werden, etwas anzuerkennen, was dem allgemeinen sittlichen Bewußtsein als recht und billig erscheinen könnte. Diese sozialistische Regierung Deutschlands hat wiederholt es als ihren dringenden Wunsch ausgesprochen, einen gerechten Frieden so schnell als möglich herbeizuführen. Es ist nicht ihre Schuld, daß auch das Weichnachsifest von 1918 nicht im Frieden gefeiert werden konnte. Und es ist ebensowenig ihre Schuld, daß wir heute noch nicht zum Frieden gekommen sind. Vielmehr haben es die allkürer Regierung darauf angelegt, diesen „Frieden“ des Waffenstillstandsvertrags dazu zu verwenden, durch jeweilige einmonatige Verlängerungen neue und immer schändlichere Bedingungen von dem Deutschland der sozialistischen Arbeiter zu erpressen. Was jetzt aber geschieht, ist das Schändlichste alles Bisherigen: denn während Frankreich seine eigenen Landesfinder aus deutschen Gefangen-

schaft längst wieder bei sich zu Hause sieht, werden unsre nicht nur dort behalten, sondern verklärt.

Dagegen erheben wir Protest. Was dort geschieht, ist eine Verleugnung der Sittengesetze der Zivilisation, eine Verleugnung der Menschlichkeit. Dagegen zu protestieren, ist eine Pflicht eines jeden, der nicht widerspruchslos die Rückkehr zu den Gebräuchen der Barbarei längst entsehwundener Zeiten vor seinen Augen geschehen lassen will.

### Die große Frage.

Die abnormen Zustände der deutschen Volkswirtschaft drängen nun nach neuer Regelung. Ungeheure Arbeitslosigkeit auf der einen Seite, ungeheurer Arbeitermangel auf der andern ist das Kennzeichen dieser absonderlichen Lage. Für die Landwirtschaft und die Bergwerke werden Arbeiter dringend gesucht, während die Großstadt Hunderttausende arbeitsloser Industriearbeiter zu ernähren hat. Oder richtiger, die Großstadt selbst ist es ja gar nicht, die diese Arbeitslosen wirklich ernährt. Die Landarbeiter und Bauern sint es, die für das Brot in der Stadt zu sorgen haben, während die Bergarbeiter dafür sorgen müssen, daß die Städte, arbeitende wie arbeitslose ihre warme Stube haben. Nun kann sich jeder ansprechen, daß Nahrungsmittel und Kohlen nicht in genügendem Maße vorhanden sein können, wenn nicht genug menschliche Arbeitskräfte vorhanden sind, die sie herstellen und fördern.

### Die Notwendigkeit,

### Nahrungsmittel für das nächste Jahr

und Kohle in ausreichendem Maße zu fördern und die dazu notwendigen Kräfte bereitzustellen, wird denn auch theoretisch allgemein eingesehen. Der Kohlenmangel, d. h. der Mangel an kohlenfördernden Arbeitern, wird schon überall als drückende Katastrophe empfunden. Der Ernährung droht vollends eine Katastrophe, wenn nicht nach dem Wegzug der Kriegsgefangenen Ersatz an Arbeitskräften beschafft wird. Man rechnet, daß diese Katastrophe geradezu unvermeidlich wird, wenn nicht mindestens eine Million Arbeitskräfte schon für die Frühjahrsarbeit auf das flache Land hinausgeschickt werden können.

Kein Wunder, daß auf zahllosen Lippen die Frage schwebt, ob nicht durch die Einführung einer Arbeitspflicht das brennende Problem gelöst werden könnte. Die Arbeitspflicht entspricht durchaus den sozialistischen Grund-sätzen. Das Recht des Arbeiters, seine Arbeit zu verweigern, ist eine notwendige Korrelat der kapitalistischen Wirtschaftsweise und ist als solche von der Sozialdemokratie stets verteidigt worden. Je mehr sich aber unsre Wirtschaft einer wahren Gemeinwirtschaft nähert, je mehr die Interessen einer Minderheit gegen die Interessen der Allgemeinheit zurücktreten, desto weniger kann das Recht der schrankenlosen Arbeitsverweigerung geltend bleiben. Das Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit, auf der dieses Recht beruht, ist bereits vielfach durchbrochen, am stärksten durch die

### Einführung der Arbeitslosenunterstützung.

Wenn die Allgemeinheit verpflichtet ist, dem Arbeitslosen seinen Lebensunterhalt zu sichern, so hat sie auch das Recht, sich darum zu kümmern, ob der Unterhalt mit seinem Anspruchs nicht Mißbrauch treibt, ob er auch alles tut, um so bald wie möglich wieder seinen Unterhalt durch eigne Arbeit zu erwerben.

Grundsätzlich wird also, gerade vom sozialistischen Standpunkt aus, das Recht des Staates, eine allgemeine Arbeitspflicht zu statuieren, nicht bestritten werden können. Eine andre Frage ist es, wie dieses Prinzip zu praktischer Auswirkung gebracht werden kann. Der bloße brutale Zwang, der den Arbeiter an eine bestimmte Stelle setzt, und ihm befiehlt, dort zu arbeiten, kann wenig nützen, da durch bloßen Zwang wirkliche Arbeitswilligkeit nicht geweckt werden kann. Die erschreckendste Erscheinung dieser Zeit ist vielleicht nicht die Arbeitslosigkeit selbst auf der einen Seite und der Arbeitermangel auf der andern, sondern der

### Rückgang der Produktion

in den voll arbeitenden und voll besetzten Betrieben. Durch mechanischen Zwang könnte man wohl die Zahl der in Arbeit stehenden Personen nach Belieben steigern, würde dadurch aber vielleicht nur erreichen, daß die durchschnittliche Arbeitsleistung noch tiefer sinkt.

Der Staat steht also vor einem ungeheuer schwierigen Problem. Dieses kann nur so gelöst werden, daß hartnäckig

selbstverschuldeten Arbeitslosigkeit keine Unterstützung mehr findet, und daß umgekehrt für Arbeitswilligkeit und Arbeitsleistung ein besonderer Anreiz geschaffen wird. Dieser kann wiederum nur darin bestehen, daß denen, die die Volkswirtschaft in dieser ungeheuer schweren Zeit mit ihrer Arbeit aufrechterhalten helfen, die Möglichkeit einer erhöhten Lebenshaltung eröffnet wird. Dies wird aber wiederum erst dann der Fall sein, wenn durch Zufuhren aus dem Ausland, besonders über See eine

### Vermehrung unserer Nahrungsmittel

eintritt. Dann wird die Landwirtschaft mehr von ihren Eigenprodukten zurückhalten können und die Verpflegung auf dem Lande, die heute schon viel besser ist als in der Stadt, wird noch um vieles besser werden können. Ebenso würde eine reiche Belieferung der Kohlenreviere mit Lebensmitteln diese zu einem Anziehungspunkt für alle Arbeitslosen machen.

Läßt sich also das Prinzip der Arbeitspflicht, der strenge Grundsatz „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!“ nicht durch mechanische Zwangsregulierung durchführen, so kann doch eine Besserung erzielt werden, wenn selbstverschuldeten Arbeitslosigkeit nicht belohnt, Arbeitseifer und Arbeitsleistung dagegen prämiert werden. Hierzu bedarf es aber vor allem der Beseitigung jener Gegenstände, deren Besitz einen Anreiz zur Arbeit bildet. Solange wir nicht aus dem Ausland bedeutende Lebensmittelzufuhren erhalten, wird es nicht möglich sein, die große Frage der Arbeit für das Gemeinwesen zu lösen.

### Das preußische Wahlergebnis.

Endlich liegt das Resultat des letzten Wahlbezirks Posen vor. Es erhielten dort Stimmen: Die demokratische Partei 29340, die Deutschnationalen (kons.) 63699, die deutsche Volkspartei (natl.) 33280, die Sozialdemokraten 19745, das Zentrum 8249 Stimmen. Demnach entfallen auf die Demokraten 4 Sitze, auf die Deutschnationalen 8 (darunter Landrat v. Kardorff und Professor Dr. Goehlich, Berlin), die deutsche Volkspartei 5, die Sozialdemokratie 2 Sitze und auf das Zentrum 1 Sitz.

Nach den einseitigen Meldungen der preussischen Wahlkommission wird sich die preussische Nationalversammlung daher folgendermaßen zusammensetzen:

Sozialdemokratische Partei	145 Sitze
Christliche Volkspartei (Chr.)	85
Deutsche demokratische Partei	65
Deutschnationale Volkspartei (Kons.)	48
Deutsche Volkspartei (Natl.)	24
Unabhängige	24

Außerdem haben erhalten: die Schleswig-holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie 1, die Welfen 2 und die Vereinigte deutsch-hannoversche und Zentrumspartei 7 Sitze.

Insgesamt 401 Abgeordnete. Die einfache Mehrheit beträgt danach 201. Keine Partei hat diese Zahl errungen.

### Rätesystem oder Demokratie?

Die Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins sowie der kommunalen Arbeiter- und Soldatenräte der Groß-Berliner Gemeinden hat in ihrer Freitagsitzung mit 492 gegen 362 Stimmen sich für den Antrag Dämmig entschieden, der den Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands auffordert, so schnell wie möglich, mindestens aber im Laufe des Februar einen allgemeinen Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands einzuberufen. Dieser Kongress soll zur Nationalversammlung und zum Verfassungsgesetz Stellung nehmen und außerdem über das weitere Wirken und die staatsrechtliche Stellung der Arbeiter- und Soldatenräte entscheiden.

Dazu wird von zuständiger Seite erklärt: Es dürfte abzuwarten sein, ob der Zentralrat, der den Mehrheitswillen der Arbeiter- und Soldatenräte von ganz Deutschland repräsentiert, sich ohne weiteres dazu verstehen wird, dem zufalligen Ergebnis einer örtlichen Berliner Versammlung Folge zu leisten, zumal nicht ohne weiteres festzustellen sein wird, wie sich die Arbeiter- und Soldatenräte des übrigen Deutschlands zu dem Berliner Beschluß stellen wollen. Das Berliner Abstimmungsergebnis hat schon darum keine Bedeutung, weil die kommunalen Arbeiter- und Soldatenräte paritätisch, nicht aber nach dem wirklichen, durch die Nationalwahl erwiesenen Verhältnis der Mehrheitssozialisten zu den Unabhängigen zusammengesetzt sind.

### Regierungsstruppen in Bremen.

Die Fiskale in Bremen, wo Spontangruppen demnach den letzten Rest des Reiches bedrohen, haben die Reichsregierung durch eine Division unter Führung des Obersten Gerkenberg nach dort zu schicken um die Ordnung zu sichern und besonders die angebliche Störung der Abfuhr der Lebensmittelstoffe zu verhindern.

Die Division Gerkenberg ist jetzt auf dem Wege nach Bremen in Landesangelegenheit und dort anwesend worden. Dort hat eine Abordnung der Bremer Regierung entsandt, bestehend aus vier Mitgliedern des Rates der Volksbeauftragten, um mit der Division zu verhandeln und Aufklärung über die an diese seitens der Bremer Regierung ergehenden Befehle und Vollmachten zu erhalten. Die Bremer Abordnung hat dem Divisionenkommando gegenüber betont, daß in Bremen Ruhe und Ordnung herrsche, daß keinesfalls das Kommando die Mitglieder der Bremer Regierung an die Berliner Reichsregierung, da die Division nur gegebenen Befehle auszuführen habe. Es wurde vom Divisionenkommando gesagt, daß es keine Ordnung zu schaffen und zwar, wenn möglich, unter Vermeidung jeglicher blutiger Verluste. Eine Gewähr hierfür würde die Entlassung der Bremer Hafenarbeiter geben. Die Bremer Delegierten antworteten, sie hätten die Arbeiter nicht so weit in der Hand, daß sie die Forderung auf Entlassung an sie herausgäben. Das Mitglied der Landesregierung, Hannover, junger Rechtsanwalt in Göttingen, erklärte: „Sind wir an die Arbeiter diese Forderung stellen, so würden wir von der eigenen Arbeiterkraft an die Wand gesetzt werden.“

Die Verhandlungen endeten damit, daß die Division Gerkenberg sich bereit erklärte, zu verhandeln, aber nicht darüber, ob die Aktion vor sich gehen könne oder nicht — dafür seien lediglich die von Berlin ergangenen Befehle maßgebend —, wohl aber über die Art der Durchführung der Aktion. Die Aktion könne natürlich außerordentlich erleichtert werden, wenn die Bremer Regierung bei der Ausführung der von den Berliner Volksbeauftragten gegebenen Anordnungen mithelfe.

Die Division Gerkenberg trifft inzwischen ihre Maßnahmen weiter, um auf beiden Ufern der Weser gegen Bremen vorzurücken. Die Bewegungen sind schon zum Teil im Gange, immerhin wird mit einem Einmarsch vor Montag in Bremen nicht gerechnet. Die Division setzt sich aus Truppen aller Waffengattungen zusammen und ist besonders stark mit Artillerie bedacht, aber auch Minenwerfer, Flammenwerfer, Tanks und Kraftwagen sind in großer Anzahl vorhanden. In Bremen geht die Arbeiterkchaft mit allem Eifer daran, in den gefährdeten Richtungen die Vorstädte zu besetzen. Sie haben den Eisenbahnbetrieb nach Hannover unter strenge Bewachung genommen und den Bahnkörper besetzt und mit Maschinengewehren besetzt.

Die P. P. A. schreiben zu den Vorgängen in Bremen:

Die Anwendung der Reichsregulativ gegen die terroristische Spionage der Arbeiter in Bremen hat außerordentlich heilsam gewirkt. Die Lage an der Wasserfront verbessert sich zusehends. Der Anmarsch der Truppen hat nicht nur in Bremen sich zur Geltung der Verhältnisse beigetragen, sondern beginnt sich auch bereits deutlich in Hamburg und Wilhelmshaven auszuwirken. Man darf die Hoffnung aussprechen, daß der spionageartige Terror auch an der Wasserfront sein Ende finden wird, und daß die Ein- und Ausfuhr der Lebensmittelstoffe gesichert wird.

### Vor dem Hunger.

Im Frühjahr wird Deutschland hungern, wenn nicht die Entente Lebensmittel gibt. Hunderttausende werden verhungern wenn es nicht gelingt rechtzeitig Hilfe von Amerika herbeizuschaffen. Wir sind besiegt, also können wir die Hilfe nicht erzwingen oder eintauschen, sondern nur erbetteln. Das ist traurig, aber Tatsache.

Die Entente hat nur je e Lebensmittelhilfe die Vorbedingung gestellt, daß wir für alle deutschen Handelsschiffe ausliefern. Formell gilt diese Bestimmung freilich nur für die Ueberzugszeit des Waffenstillstandes. Aber wenn die Entente uns nachher die Handelsschiffe nicht wiedergibt, was wird sie dazu zwingen!? Inwiefern haben die gar nicht umrecht die behaupten, wir hätten den Feinden die ganze deutsche Handelsflotte anzugehen, ohne auch nur die Sicherheit zu haben, dafür Lebensmittel zu bekommen.

Trotzdem ist es unzulässig, der deutschen Waffenstillstandskommission Forderungen zu machen. Wir sind eben wehrlos den Feinden auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert und brauchen Lebensmittel um je den Preis. Der neugegründete linksradikale Seemannsbund in Hamburg protestiert in einem Telegramm an die Regierung und die Waffenstillstandskommission gegen die „einseitige bürokratische Handhabung der Schiffsfragen bei den Verhandlungen der Waffenstillstandskommission in Trier“ und kündigt an, daß das ganze seemannliche Proletariat sich weigere, unter diesen Bedingungen zu fahren; die Versorgung Deutschlands mit Rohstoffen und Lebensmitteln sei unter diesen Bedingungen eine Utopie geworden.

Die Erkenntnis kommt zu spät, und die Schuld trifft nicht die Waffenstillstandskommission, sondern die Niederlage. Die, welche sich dem Trugwahn hingegeben haben, daß der Verlust des Krieges nur die Besiegten treffe, für die Arbeiter aber eher ein Glück als ein Schaden sei, werden noch oft die Erfahrung machen müssen, daß wir die größten Demütigungen und Nachteile wehrlos auf uns nehmen müssen, bloß weil wir die Geschlagenen sind. Jetzt nachträglich anzuberechnen, hat gar keinen Zweck.

### Streikdrohung des Handelskapitals.

In der Presse lesen wir folgende Mitteilung:

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands und die Absicht der Fortführung der Zwangswirtschaft auf wesentlichen Gebieten des Handels haben eine ungemein starke Gegenbewegung in allen beteiligten Wirtschaftskreisen Deutschlands zur Auswirkung gebracht. Der Zentralverband des deutschen Großhandels beabsichtigt im Einvernehmen mit der in Hamburg zusammengetretenen Exekutivkommission für den Wiederaufbau der Friedenswirtschaft und anderen Verbänden dieser Bewegung Ausdruck zu geben und sämtliche organisierten großen deutschen Wirtschaftskreise der Industrie, des Groß- und Kleinhandels, des Handels und der Banken zu einer großen Protestaktion zu veranlassen. In sämtlichen deutschen Wirtschaftskreisen sollen voraussichtlich am 12. Februar große Kundgebungen stattfinden, die der Nationalversammlung ihre Entschlüsse unterbreiten werden. In den Betrieben soll, abgesehen von den Banken und Lebensmittelgeschäften, an diesem Tage die Arbeit ruhen.

Mit dieser Streikandrohung beginnen die Vertreter des Handelskapitals ein gefährliches Spiel mit dem Feuer. Versuchen sie das Wirtschaftslieben schamlos zu verletzen, weil sie nicht mehr aufbestehen „bedienen“ sollen, so werden sie einen Sturm heraufbeschwören, vor dem auch ihr ansehnliches Iden wieder recht äppiger Uebermut die Segel streichen müßte. Auch in die Revolution der freien Volkswirtschaften nicht so wehrlos, daß sie sich auf Gnade und Ungnade dem Ruchkapital ausliefern müßte.

### Internationale Sozialistenkonferenz

Eröffnung der bisher die Sitzungen der internationalen Sozialistenkonferenz leitete, hat über die letzten Sitzungen folgende Mitteilungen gemacht: Die bisher angekündigten Delegierten zur internationalen Sozialistenkonferenz haben die vorbereitenden Sitzungen Dienstag und Mittwoch fortgesetzt. Der Sitzung vom Dienstag wohnten als Kennzeichnende u. a. die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Mehrheitspartei Hermann Wollmann, Hermann Müller und Otto Wels, der Vertreter der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei der Generalkommissionen der internationalen Arbeiterkchaften Jonhau und Deutscher bei. Im Laufe der Sitzung stellte Gumbach fest, daß eine Besprechung der Schuldfrage unvermeidlich sein werde. Darauf erfolgte eine ziemlich lange Aussprache, bei der im allgemeinen Gumbach zugestimmt wurde. In der Besprechung beteiligten sich außer Gumbach, Branting, Hermann Müller, Wels, Kautsky, Ellenbogen und Gumbach.

Der Mittwochabend wohnten als Kennzeichnende die ungarischen Delegierten Gungler, Gyro und Jany, sowie die belarussischen Delegierten Wukitski und Reiz Waut bei. Die Besprechung drehte sich hauptsächlich um die Terri-

torialfrage und die Art, wie die Verhandlungen in der Plenarsitzung geführt werden sollen.

Zusolge einer Interpellation des lettischen Delegierten Sejo gab der deutsche Delegierte Müller die Erklärung ab, daß, wenn überhaupt heute noch deutsche Truppen in Estland wären, dies nur darauf zurückzuführen sei, daß das einzige Rückzugsweg der noch in der Ukraine stehenden deutschen Truppen nach der Heimat sei. Im übrigen denke Deutschland nicht daran, Ansprüche auf irgendwelche lettische Gebiete zu erheben. Branting betonte darauf, daß diese Erklärung Müllers wichtig sei.

Zur eifässigen Frage bemerkte Gumbach, daß er hierzu in der Plenarsitzung eine Erklärung abgegeben haben werde, daß er jedoch den Zusammenhang zwischen dieser Frage und der des Saargebietes und des linken Rheinuferes anerkenne. Der deutsche Delegierte Wels erwiderte hierauf, daß er hierin verschiedene Fragen sehe und daß das Saargebiet und das linke Rheinufer unbedingt als Bestandteil des deutschen Staates zu betrachten seien.

Zum Schluß der Sitzung bemerkten Gumbach, Branting und Müller, daß es notwendig sein werde, daß in einem Rahmen der internationalen Konferenz die Frage des Völkerbundes und die Frage der Strafbestimmungen gegen die Völker, die sich nicht fügen wollen, behandelt werden müssen. Im Prinzip wurde beschlossen, ein Redaktionskomitee zur Abfassung der dem Kongress vorzuliegenden Erklärungen zu wählen. In der Aussprache hatte Branting besonders darauf hingewiesen, daß dem Völkerbund von vornherein alle Nationen angehören müssen, und daß niemand ausgeschlossen werden dürfe. Von Anfang an dürften beim Aufbau des Völkerbundes auch die kleinen neutralen Staaten nicht fehlen. Darüber müsse man sich in Paris vollkommen klar sein. Hermann Müller erklärte sich mit den Ausführungen Brantings vollkommen einverstanden und wies darauf hin, daß Kriege in Zukunft unter allen Umständen unmöglich gemacht werden müßten.

Die Italiener senden als ihren Vertreter zum Sozialistenkongress Lagari. Von den deutschen Unabhängigen Sozialdemokraten ist Jadel eingetroffen, Haase soll morgen kommen. Aus Holland kommt Wihaut, da Troelstra erkrankt ist. Die Schweizer entscheiden am Sonntag auf ihrem Parteitag in Bern über ihre Teilnahme an der internationalen Konferenz. Sie wollten ihre Entscheidung abhängig machen von der Teilnahme Friedrich Müllers, der jetzt bekanntlich das Rappium erhalten hat. Vom Montag an tagen neben dem Sozialistenkongress auf Einladung von Jonhau die Gewerkschaftsvertreter, später soll gemeinsam beraten werden.

Zu den gewerkschaftlichen Friedensforderungen hat der Leiter des internationalen Arbeitsamts, Professor Bauer (Wasel), eine Ausarbeitung vorgelegt, welche das Gewerkschaftsprogramm von Bern und Leeds miteinander vergleicht. Ueber die territorialen Fragen sollen die Vorbesprechungen beginnen, sobald die Franzosen und Engländer zur Stelle sind, als wichtige territoriale Fragen haben angemeldet die deutschböhmische die jüdische und die deutschböhmerische Frage, Gumbach die Frage Elsaß-Lothringens, bei der auch über das Saarrevier und das linksrheinische Kreuzen gesprochen werden soll, was für die deutschen Vertreter keine Frage ist, eine Auffassung, in der sie voraussichtlich mit der ganzen Konferenz einig sind. Die Ungarn rühren an das Tschechenproblem, die griechische Delegation bringt ihre Meinungsverschiedenheiten mit Türken, Albanern und Bulgaren zur Sprache, auch mit Italienern und mit Engländern wegen ihrer Bewegung Zyperns. Kautsky berührt im Verlauf der indischen Revolutionäre das indische Problem. Die englische Labour Party hat für die Ausreise aus England noch immer Pessimismus. Den Delegationen der belarussischen Länder wurde nahegelegt, daß sie sich schon in den Vorbesprechungen über die strittigen territorialen Fragen zu einigen versuchen.

### Englische Arbeiterforderungen.

Der Verband englischer Bergarbeiter mit 550 000 Mitgliedern stellt, wie über Bern berichtet wird, die Forderung auf sofortige Einführung des Sechsstundentages. Er verlangt nicht nur Ausgestaltung der Arbeiterlohnsätze derart, daß die Arbeiter in der sechsstündigen Arbeitszeit genau so viel verdienen wie in der achtstündigen, sondern außerdem 30 Prozent Lohnzuschlag. Die „Times“ berechnet, daß diese Lohnforderungen eine Mehrbelastung der nationalen Produktion um jährlich 800 Millionen Mark darstellen. Zur allgemeinen Lage der arbeitenden Massen bemerkt das Blatt sodann weiter: die Ueberstunden haben aufgehört, die Arbeitszeit ist verkürzt worden, der Verdienst ist allgemein zurückgegangen, es gibt zahlreiche Arbeitslose.

Weiter veröffentlicht die „Times“ unter der Ueberschrift „Die kommenden Arbeiterunruhen“ eine Zuschrift, worin die Schaffung einer Landesstreikdirektion der Gewerkschaften gefordert wird. Die Zuschrift setzt auseinander, daß jetzt zahlreiche Streike erfolgten, weil die Arbeiterkchaft der betreffenden Gewerbe nicht mehr in der Hand ihrer beruflichen Führer sei. Die Gewerkschaften sollten eine Landesstreikdirektion schaffen, in der sämtliche Gewerkschaften vertreten wären und die in jedem einzelnen Falle die Genehmigung zu Streiken zu erteilen habe, und zwar nach vorhergehender genauer Erörterung der einzelnen wirtschaftlichen Momente. In solcher Körperkchaft würden beispielsweise Vertreter sämtlicher andern Industrien den Vergleichen klar machen, welchen Schaden ihre Forderungen für das gesamte Wirtschaftsleben bedeuten.

Die Streikbewegung ergreift immer stärker die gesamte Schieferindustrie und den Schiffbau. Die Arbeiterkchaft am Clyde die Arbeitsniederlegung an, falls nicht die 40-Stunden-Woche unter Beibehaltung der früheren Löhne bewilligt wird.

### Notizen.

**Vermögensabgabe.** Dieser Tage ist den Steuerpflichtigen eine Verordnung zugegangen, nach der sie eine Aufstellung über ihren Vermögensstand am 31. Dezember 1918 baldigst anzufertigen haben. Diese Verordnung geht parallel mit einem Gesetzentwurf, der eine außerordentliche Kriegsabgabe auschreibt. Die finanzielle Notlage erfordert eine baldige Verabschiedung dieses Gesetzes. Den Steuerpflichtigen ist nun die Vermögensaufstellung deshalb aufgegeben worden, damit die Vermögensabgabe erfolgen kann, sobald der Entwurf Gesetz geworden ist. Aus diesem Grunde hat man als Stichtag den 31. Dezember gewählt. Fristverlängerungen für die Vermögensaufstellung können nur in außerordentlichen Fällen gewährt werden.

**Lufpostverkehr zwischen Weimar und Berlin.** Zwischen Weimar und Berlin ist ein Lufpostverkehr eingerichtet worden, der von der Deutschen Luftreise betrieben wird. Die Lufpost verkehrt täglich zweimal hin und zurück. Sie wird auch Briefe befördern.

**Die Neuordnung der Kommandogewalt.** Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik teilt mit: Zur Besprechung des Gegenentwurfs über die Neuordnung der Kommandogewalt findet Dienstag, 4. Februar, vormittags 10 Uhr, im Herrenhaus eine Sitzung der Zentralräte aller Armeekorps statt. Jeder Zentralrat hat auf eigene Kosten zwei Delegierte zu entsenden.

**Lebensmittelforderungen in Amerika.** In den Vereinigten Staaten in man großen Schiedungen mit Lebensmitteln, namentlich Fleisch, auf die Spur gekommen. Die sogenannten Fleischkönige haben ungeheure Mengen zum Zwecke der Preissteigerung zurückgehalten. Die Erbitterung unter der Bevölkerung ist sehr groß.

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 28.

Magdeburg, Sonntag den 2. Februar 1919.

30. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 1. Februar 1919.

### Neuwahl der Stadtverordneten-Versammlung.

Die bisherigen Gemeindevertretungen sind aufgelöst, sie müssen nach einer Verordnung der preussischen Regierung bis zum 2. März neugewählt werden. Für diese Wahlen ist die Wahlordnung maßgebend, die für die Wahlen zur preussischen Landesversammlung galt. Insbesondere sind bei dieser ersten allgemeinen Gemeindevahl auch die Wählerlisten zur preussischen Landesversammlung anzuwenden. Wähler, die bis zum Tage der Wahl das wahlberechtigte Alter erreicht, müssen ihre Eintragung verlangen. Es wird also die gesamte Stadtverordneten-Versammlung auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen neugewählt. Beseitigt ist die Dreiklassenwahl auch in den Gemeinden, verschwindet das Privileg für Hausbesitzer, beseitigt sind auch lokale Ungerechtigkeiten in Magdeburg, die sich aus der Bezirksenteilung ergaben. Es kann jetzt auf die Zusammensetzung der Stadtverordneten-Versammlung der Arbeiter in der Neustadt ebenso viel Einfluß ausüben wie der Kommerzienrat in der Altstadt. Nun muß das Volk dieses freie Recht auch richtig anwenden!

### Wahltag ist der 2. März!

Die Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag hat für Magdeburg diesen Tag festgesetzt. Genau vier Wochen trennen uns von diesem wichtigen Tage der Entscheidung für unsere Stadt, für unser Zusammenleben. Sie müssen ausgenutzt werden mit allen Kräften. Statt der bürgerlichen Hausbesitzermehrheit muß eine sozialdemokratische Mehrheit ins Rathaus einziehen.

Zur Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung gehören 81 Mitglieder. Diese Zahl bleibt bestehen. Die 81 Stadtverordneten müssen am 2. März neugewählt werden. Jeder Wähler muß für eine Liste von 81 Kandidaten stimmen.

Für die Zukunft Magdeburgs und seiner Einwohnerschaft wird die Wahl am 2. März von unendlich großer Bedeutung sein. Was der freie Volksstaat an Gesetzen, Verordnungen und sozialen Maßnahmen trifft, das wird zur Wirklichkeit erst in der Gemeinde. Die Gemeinde macht aus Gesetzen wirkliches warmes Leben; die Gemeindepolitik kann allerdings auch die Wirkung haben, daß gute Staatsgesetze leere Formeln bleiben. Wie wir wohnen können, welche Arbeitsgelegenheit die Zukunft bringt, wie für den geistigen Aufstieg der Jugend des Volkes Möglichkeiten geschaffen werden, das hängt praktisch von der Zusammensetzung des Stadtparlaments ab. Fürsorge für die Schwachen, Entwicklungsmöglichkeiten für die Tüchtigen, das schafft die Gemeinde. Der Sozialismus wird in ihr zur Tat!

Grundsatz einer sozialdemokratischen Gemeindepolitik muß sein: Die Lasten auf tragfähige Schultern, Sorge im weitesten Sinne für die Allgemeinheit. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien wissen, daß in der Gemeinde nicht Politik zu machen ist mit der Verkündung von stolz klingenden Worten, sondern nur durch praktisches Wirken. Sie wissen, daß die Zukunft materielle Opfer von ihnen verlangt, darum stehen sie der Demokratie in der Gemeinde auch kühl und ablehnend gegenüber. Praktisch war die bürgerliche Politik im bisherigen Stadtparlament ein beständiges Intrigieren, gegenseitiges Belämpfen von Interessengruppen. Einig war man nur, wenn es galt, gegen die Sozialdemokratie Front zu machen. Weil die bürgerlichen Parteien nur materielle Interessen im Stadtparlament vertreten, darum sind sie auch gegen das allgemeine Wahlrecht zur Gemeindevvertretung. Im Bürgerrecht wurde verlangt, daß das Wahlrecht auf die Steuerzahlung gegründet werden soll. Neue Demokraten und alte Nationalliberale sind gegen das gleiche und allgemeine Wahlrecht zur Gemeindevvertretung. Das darf niemals außer acht gelassen werden.

Es gilt nun einer demokratischen und sozialistischen Politik in der Gemeinde freie Bahn zu schaffen. Das verlangt die Zukunft unseres Gemeinwesens gebieterisch. Am 2. März muß daher die Sozialdemokratie glänzend siegen.

### Arbeitslose und Kohlenmangel.

Von Arbeitslosen erhalten wir diesen Bericht:

Am 10. Januar fand eine vom Gewerkschaftskartell einberufene Versammlung der Arbeitslosen im Bahnhalla-Theater statt, in der der Gewerkschaftsbeamte Garbe (Halle) vom Bergarbeiterverband über die Kohlenfrage referierte. Der Zweck der Versammlung war, die Arbeitslosen zur Arbeit im Bergbau, hauptsächlich zur Braunkohle, zu gewinnen. In der Versammlung kam nach kurzer Diskussion eine Entschiedenheit zur Annahme, in der die Arbeitslosen sich bereit erklärten, die Arbeit im Bergbau aufzunehmen unter folgenden Voraussetzungen:

Lohn pro Schicht 14 bis 15 Mark. Freie Bahnfahrt hin und zurück. Bei Zugverspätungen keine Lohnkürzungen. Zuneigung von Schuhwerk und Kleidungsstücken. Zulagen von Lebensmitteln (sogenannte Bergarbeiterzulagen). Gute hygienische Einrichtungen an der Arbeitsstelle.

Es wurde eine dreigliedrige Kommission aus der Mitte der Versammlung gewählt, die über diese Forderungen mit der maßgebenden Stellen verhandeln sollte.

Am 15. Januar fand dann eine Besprechung bei der Zentral-Auskunftsstelle Sachsen-Anhalt statt. Es haben Zusätze bewilligt die Stadt Magdeburg 1 Mark für Ledige und 1,50 Mark für Verheiratete. Den gleichen Zuschuß wollen auch die Bergwerke zahlen. Vom Reich war noch keine Entscheidung getroffen. Die Arbeitslosenkommission begab sich daraufhin selbst zum Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung und erhielt auch dort den reichlichen Satz von 2 Mark bewilligt. Gleichfalls wurde die Kommission bei der Regierung in Braunschweig vorstellig, um die braunschweigische Regierung zu ersuchen, die Sperre, die sie über die braunschweigischen Bergwerke für nicht-braunschweigische Arbeitslose verhängt hatte, aufzuheben. Es stellte sich aber heraus, daß eine solche Sperrung nicht bestand. Die maßgebenden Volkskommissionen in Braunschweig erklärten im Gegenteil, daß sie es begrüßen würden, wenn möglichst viel Magdeburger Arbeitslose in den braunschweigischen Bergwerken untergebracht würden und dadurch die Kohlenförderung vermehrt würde.

Da nun die telegraphische Bestätigung über den Reichszuschuß von Berlin der Arbeitslosen-Kommission nicht zugeht, setzte sich diese nochmals telefonisch mit der maßgebenden Stelle in Verbindung. Da wurde ihr der Befehl, daß das Demobilisierungsamt seine Zulage zurückgezogen habe, und zwar auf Grund der Verordnung des Reichs-

amts für wirtschaftliche Demobilisierung vom 15. Januar. Die ganze bisher getroffene Vereinbarung wurde dadurch hinfällig.

Am 30. d. M. fand dann wieder eine Versammlung der Arbeitslosen statt, in der die Kommission Bericht über die gepflogenen Verhandlungen gab. In einer Diskussion gaben die Versammelten ihren Unwillen kund über die Art und Weise, wie man in Berlin in dieser für die Volkswirtschaft so wichtigen Frage handelt.

Die Kommission wurde durch mehrere neu hinzugewählte Mitglieder verstärkt und beauftragt, nochmals bei der hiesigen Regierungshilfe vorstellig zu werden und diese zu veranlassen, in Berlin die Forderungen der Arbeitslosen nochmals zu unterbreiten und eine Regelung herbeizuführen. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung der Unterstützungssätze für Erwerbslose gefordert, und zwar a) für männliche Personen über 16 Jahre 6 Mark pro Tag, für männliche Personen von 14 bis 16 Jahre 4 Mark pro Tag; b) für weibliche Personen von 14 bis 16 Jahre 5 Mark pro Tag; für weibliche Personen von 14 bis 16 Jahre 3,50 Mark pro Tag; c) Familienzuschläge: für die Frau oder sonstige erwachsene Unterstützungsberechtigte Personen 2 Mark pro Tag, für jedes Kind unter 14 Jahren 1,50 Mark pro Tag unbegrenzt.

Ferner wurden Mißstände bei den Vermittlungsstellen des hiesigen Arbeitsamts scharf kritisiert und die Kommission beauftragt, auch hier für gründliche Abänderung Sorge zu tragen.

Dieser Bericht bestätigt, was wir gestern ausgesprochen haben: nicht Arbeitsmangel ist die Ursache der Kohlennot und steigenden Produktion, sondern bürokratische Schwerfälligkeit und mangelndes Verständnis für die berechtigten Wünsche der Arbeiter. Wer faulenzwillig, rennt nicht von Pontius zu Pilatus, um eine annehmbare Regelung herbeizuführen. Weil die in Betracht kommende Regierungsstelle 2 Mark Auslösung für Fahrzeit oder doppelten Haushalt nicht bewilligt hat, darum gibt es keine Kohlen, müssen die Leute frieren und die Fabriken feiern. Und das Bürgertum schimpft auf die „faulen Arbeitslosen“, die keine Kohlen fördern wollen. Es muß mit allem Nachdruck betont werden, daß nicht Arbeitsmangel schuld ist an der Not. Bei den Arbeitsnachweisstellen melden sich Arbeitslose zur Grubenarbeit zu hundert. Aber wenn sie ins Kohlenrevier gehen und dort schwere und gefährliche Arbeit verrichten sollen, müssen sie auch die Möglichkeit haben, auszukommen. Dies ist noch nicht der Fall. Auf den Gruben werden Besprechungen nicht eingelöst, es wird Schindluder gespielt mit den Arbeitern. Von drei Arbeitern, die im Helmstedter Revier Arbeit angenommen hatten, werden uns Lohnkästen vorgelegt. Den Arbeitern waren pro Tag 10 Mark versprochen. Wirklich ausgezahlt wurde ihnen für eine 6tägige Arbeit (54 Stunden) 47,60 Mark, 43,90 Mark und 33,85 Mark. Damit soll bei den heutigen Verhältnissen ein Arbeiter, der doppelt wirtschaften muß, auskommen? Auf diese Weise wird die Produktion nicht belebt.

Wenn aber noch mehr Fabriken stillstehen — Schaeffey u. Vudenberg mußte gestern und heute wegen Kohlenmangels feiern, für andere Betriebe ist diese Gefahr sehr nahe gerückt —, wenn noch mehr Kälte in den Wohnungen herrscht und auch die Lebensmittelversorgung stockt, dann soll man nicht die Arbeitslosen verantwortlich machen, sondern einmal die wirklichen Schuldigen auffindig machen.

**Sondervorstellungen für den Arbeiterbildungs-Ausschuß.** Am Sonntag den 2. Februar findet die dritte, Aufführung der Tragödie „Das Gesetz“ statt und zwar beginnt die Vorstellung, worauf nochmals hingewiesen sei, bereits um 1/3 Uhr nachmittags. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten bisher nicht zu befriedigen war, so hat der Arbeiterbildungs-Ausschuß zwei weitere Vorstellungen mit der Direktion des Stadttheaters vereinbart. Diese Vorstellungen finden am 9. und 16. Februar nachmittags statt. Der Verkauf der Eintrittskarten erfolgt nächste Woche von Mittwoch ab.

**Der Zentralverband der Handlungsgelieferten** (freie Gewerkschaft der Angestellten) Volksstimmehaus, Gevegenstraße 10, bietet die Hoffenden der Angestellten-Ausschüsse, die stattfindenden Betriebsversammlungen, wo eine Vertretung der Organisation gewünscht wird, rechtzeitig, mindestens 3 Tage vorher, dem Verband bekanntzugeben zu wollen, damit die Vertretung in der Zukunft sicher gewährleistet werden kann.

**Vertragsbruch im Gastwirtsgerwerbe.** Zu der Zuschrift des Verbandes der Gastwirtsgehilfen, die wir in Nr. 26 veröffentlichten, erhalten wir von der Arbeitsgemeinschaft der Gastwirte folgende Berichtigung: Die Mitteilung, daß die Inhaber verschiedener größerer Lokale einen Teil des Kellerpersonalis infolge der Einführung des neuen Lohnsatzes gekündigt hätten, entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Die von uns sofort verständigten, in dem Artikel namentlich benannten Kollegen waren auf das höchste erfreut, durch den Artikel zu hören, daß ein Teil ihres Personalis gekündigt sein sollte. Nicht ein einziger der in dem Artikel genannten Gastwirte hat auch nur eine Kündigung an das Kellerpersonal ausgesprochen.

**Solgarbeiter.** Am Montag, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal Nichte, Rungstraße 27/28 bei Koppell eine außerordentliche Sitzung der Delegierten aus den Vertragswerkstätten statt. Am Freitag haben Verhandlungen stattgefunden und es gilt hierzu Stellung zu nehmen. Keine Werkstätte darf unterbreiten sein. Die Verwaltung.

**Störung im Elektrizitätswerk.** Am Freitag abend erlosch in Buchau, Sudenburg und in der Wilhelmstadt das elektrische Licht. Die Ursache lag nicht in dem Mangel an Kohlen, wie die „Magdeburger Zeitung“ mitteilt, sondern in einer plötzlichen Eisverstopfung der Siebe in der Elbe, die vor den Wasserzuführungsrohren angebracht sind. Durch die unterbrochene Zuleitung von Wasser traten technische Hindernisse ein, die eine Abgabe von elektrischer Energie verhinderten. Eine rechtzeitige Bekanntmachung in der Tagespresse konnte leider nicht erfolgen.

**Geschäften** wurden in den letzten 4 Tagen von einem Trudelnoden in der Wallstraße 5 weiße Damen-Hemden, 4 bunte gebürstete Kopfkissen- und 2 Decktischbezüge sowie 2 weiße Kissen; in der Nacht zum 30. v. M. aus einem verschlossenen Boden am Breiten Wege eine Belgarnitur (Kamin), weiß und braun, 2 schwarze Samthüte und 1 Gut mit gelbes Federn; aus einem verschlossenen Bodenraum in der Sternstraße 1 feldgraue Militärmantel, Rock, Hose und Reithose, 1 gestrickte Unterjacke, 1 bunte Schürze und 1 wollene Decke; in der Nacht zum 31. aus einem verschlossenen Stall in der Pechauer Straße 3 Schweine im Gewicht von 60 bis 80 Pfund; aus einem verschlossenen Keller in der Gellertstraße 9 Hühner; aus verschlossenen Käden in der Günterarmstraße und am Breiten Wege 180 und 160 Pfund Butter; aus einem verschlossenen Laden in der Bergstraße 50 Kfz. Ruder, 4 Kfz. Pfefferminzbonbons, 2 Weite und 50 Mark; aus einem verschlossenen Laden in der Rottensdorfer Straße 3 halbe Rinderhäute und mehrere Paar getragene Herren- und Damenhübe.

**Sintweis.** Der heutigen Ausgabe liegt für Barleben, Niederniedelben und Schnarsleben ein Prospekt der Volksfürsorge bei.

**Paul Lindau f.** Der Schriftsteller und Theaterdichter Paul Lindau, ein geborner Magdeburger, ist am Freitag im 80. Lebensjahr in Berlin gestorben. Lindau war ein überaus fruchtbarer Schriftsteller, der aber nur wenig geschaffen hat, das ihn lange überleben wird.

**Einbruch in einen Speicher der Deeresverwaltung.** In der Nacht zum 30. v. M. ist in einem Speicher in der Großen Diesdorfer Straße ein schwerer Diebstahl ausgeführt worden. Gestohlen wurden etwa 800 wollene Hemden, 300 Paar Strümpfe, 100 wollene Unterjacken, 300 Unterhosen, 200 feldgraue Reithosen, 40 Pelze, je zehn blaue Ultramarine-Mäntel und Hosen, 100 feldgraue Tuchhosen, 30 feldgraue Blusen, je 30 feldgraue Drilichjaden und -hosen, 100 graue Stiefeln, zehn Füllwesten, zwölf Füllmägen. Die Sachen sind zum Teil B. A. VIII, B. A. XI, B. A. IV, B. A. X 1916, K. B. A. IV und F. A. R. 4 gestempelt. Mitteilungen über den Verbleib der Sachen sind der Kriminalpolizei erwünscht.

**Diebstahl an Pferd und Wagen.** Am 31. v. M. vor-mittags 10 1/2 Uhr ist in Kaiser- und Blücherstraße-Ecke aufgestelltes ge-wiegenes Fuhrwerk, ein grauweiß getrichener Fleischhewagen Nr. 49 der Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, auf dem sich 20 Kisten mit Bier und 5 leere Kisten befanden haben, bespannt mit einer älteren weißen Schimmelstute ohne Abzeichen gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

**Leichenlandung.** Am 27. Januar ist mit einem Bagger die Leiche einer mit neuen Militärmägen, und zwar Mantel ohne Knochelklappen, Stiefel, Hose, Unterweste, Drilichjaden, Unterhose, Strümpfen und Schmirchhosen bekleideten Mannes auf dem Bionier-Wasserbauungsplatz aus der Elbe gelandet. Fremden Ausweis ist bei der Leiche nicht gefunden worden. Mitteilungen über die Person erbittet die Kriminalpolizei.

## Theater, Konzerte etc.

### Besprechungen.

**Stadttheater.** In der gestrigen Siegfried-Aufführung wurde die Brünhilde-Partie an Stelle der erkrankten Hochdramatischen von Frau Hermine Kahl geungen. Bei den starken dramatischen Eigenschaften der Sängerin konnte ein eben solcher starker Erfolg nicht ausbleiben. Den musikalischen Eigenschaften der Partie wurde sie ebenfalls voll und ganz gerecht, so daß das Liebesspiel der letzten Szene zwischen Siegfried (Karl Jahn) und Brünhilde zu einem Höhepunkt des ganzen Abends wurde.

**Stadttheater.** Eine von Theo Kaben und Siegfried Blummann wohlinszenierte Oper wurde uns am Freitag vorgeführt: Lohengrin unterwärtlicher „Widlich“. Nicht die Komik des Dialogs allein wirkte, die Vorführung sehr wunderbar ausgeführt hat, auch die Regie hatte bis ins kleinste ihres Amtes gewaltet und die Szenen mit großer Umlichtung ausgestattet. Die Musik ergänzte, wo angängig, die belebten Bilder, besonders die Ensemble-Szenen der Solisten wurden zu regelrechten Feiern. Die Oper und die Sicherheit der Vortragenden häufig einen besondern Dank beim Publikum, Willi Niering als Graf war ein lebenswichtig, fürmischer Schürzen-jäger, der sich mit Kobleise aus der Affäre zu ziehen weiß. Sidli Philipp-Lode führte ihre antike Rolle mit fälliger Ständesza durch. Die Kürzung ihres sophokleischen Textes im Anfang des zweiten Aufzuges fordert allerdings den Born der Olympier heraus. Denn der Text ist nötig, da das Publikum mit der Situation nichts anzufangen weiß. August Geiser gab den Weltknechtler Kronthal in recht treffender Strichen. Seine Partnerin war Marie Mayer-Dörich, die stimmlich ausgezeichnet disponiert war und ebenso spielte. Als Baculus stellte sich Walter Capell vor, der auf Engagements nicht lang. Sollte diese Partie der Direktion als Probe genügen, so wird der Gast wohl bereits „angestellt“ worden sein. Eine schelmische Gegen-partnerin war Fritzi Sedlmair als Gretchen, die den alten Esel mit Laune parieren ließ. Einen gefälligen jüdischen Hofmeister stellte Theo Leonaardt dar, eine feine Type, nichts war durch Vergrößerung übertrieben. In der kleinen Rolle der Kanakle gab sich Luise Grzinger ganz nett. Die Arbeit des Chor-Ensembles war anzuerkennen. Es gab einen sehr freundlichen Rahmen für die Haupt-geschehnisse in der Handlung. Das Publikum nahm die Oper mit aufrichtiger Freude an der komisch-vergnügnlichen Handlung auf. Die treffliche musikalische Unterlage ist ein übriges, die Effekte des Abends hervorzuheben.

**Konzerte.** Einen Arien- und Liederabend veranstaltete Gertrud Bändera am Donnerstag in der Stadtmision. Wie schon die frühesten Konzerte der Künstlerin, so ließ auch dieser Abend erkennen, daß sie sich einen ansehnlichen Fremdenkreis hier erworben hat, der ihrer Kunst die Anerkennung zollt, welche ihr gebührt. Ihre jugendliche Stimme und ein sach- und sinnvoller Vortrag sicherten einen freundlichen Empfang, der sich durchweg bei allen Nummern des Programms ein-stellte. Fritz Wille unterstützte die Bemühungen der Sängerin in zuverlässiger Weise. — Ein weiteres Konzert wurde vom Krupp-Union-Beamtenverein im „Fährtenhof“ gegeben. Das städtische Orchester spielte unter Dr. Rabals Leitung. Neues wurde im Programm nicht geboten, so daß wir glauben, daß Konzert mit dem Vorwerk nur registrieren zu können, daß eine glatte Wiedergabe der Stücke erfolgte und der künstlerische wie der Wagneranteil gleich großen Erfolg beim Publikum hatte.

### Mitteilungen der Direktionen.

**Stadttheater.** Spielplan vom 2. bis 9. Februar. Sonntag nach-mittags 2 1/2 Uhr (Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß): Das Gesetz; abends 8 Uhr: Carmen. — Montag, 6. Februar, abends 7 Uhr: Der Widerspenstigen Zähmung. — Dienstag, 7. Februar, abends 7 Uhr: Der Stier von Navarra. — Mittwoch, 8. Februar, abends 7 Uhr: Adam, Eva und die Schlange. — Donnerstag, 8. Februar, abends 7 Uhr: Die Ahnfrau; hierauf: Abu Hassan. — Freitag, 2. Februar, abends 7 Uhr: Der Wildschütz. — Samstag, 3. Februar, abends 7 Uhr (zum erstenmal): Paul Lange und Tara Parberg. — Sonntag nachmittags 3 Uhr (Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß): Das Gesetz. (Kartenerwerb findet nicht statt.) Abends, 4. Februar, abends 7 Uhr: Mignon.

**Wilhelm-Theater.** Wochenplan. Sonntag nachmittags und abend „Die Mädeln und die Liebe“. Montag Benefiz für den Kapellmeister Hermann Hoesfert „Der fidele Bauer“. Dienstag und folgende Tage „Der fidele Bauer“. Sonntag nachmittags und abends „Der fidele Bauer“. Montag „Der Jägerbaron“.

**Die Hochzeit des Maharadscha.** Diese vielgestaltige, an lebhaften Szenen, gefälligen Längen, famosen Schlagern, großen Balletten und artistischen Darbietungen überaus reiche Show erweist sich nach wie vor als ein überaus zugkräftiges Werk. Bislang konnten alle Vorstellungen vor dichtbesetzten oder gar ausverkauften Häusern in Szene gehen. Und Beifall gab es für Fritz Steidl, dessen bewegte Komit sorgfältige Nachhänge entfehlte, und für seine Schar in reichem Maße. — Mit Rücksicht auf anderweitige Verpflichtungen kann das Stück jedoch nur noch kurze Zeit gegeben werden; weshalb es sich empfiehlt, einen beschriftigten Besuch recht bald auszuführen. Sonntags abends: gelten ermäßigte Preise. — 258

**Zentraltheater.** Wochenplan. Sonntag 3 Uhr und 7 Uhr: „Wenn der Frühling kommt“. Montag und folgende Tage, abends 7 Uhr: „Wenn der Frühling kommt“.

**Freireligiöse Gemeinde, Markstraße 1.** Heute Sonntag, nach-mittags 5 Uhr, spricht Prediger, Dr. Köpflin über „Kampf und Friede“. — **Die Deutsche Kolonialgesellschaft** veranstaltet am Sonntag im Bürgeraal des altstädtischen Rathauses eine allgemeine Protestversam-mlung gegen den Raub unter Kolonien. Anfang 5 1/2 Uhr nachmittags.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 28.

Magdeburg, Sonntag den 2. Februar 1919.

30. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Oblenstedt**, 1. Februar. (In der Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins gab der Kassierer den Tätigkeitsbericht vom letzten Quartal. In die Bezirksleitung wurden gewählt die Genossen Albert Eisenhut, als 1. und August Hoppe als 2. Vorsitzender, als Kassierer August Lütke, als Schriftführer Hermann Böhse, als Revisoren Otto Herbst, Wilhelm Dürre, Hermann König, Fritz Hagenberg, als Unterassistenten Albert Sommermeier, Eisenhut jun., Friedrich Bedede und Wilhelm Höding. In der Aussprache wurden Mitteilungen betreffs Kohlen, Kartoffeln und Fettversorgung entgegengenommen. Die Anregung, am Ort ein Miteinandersitzung zu errichten, wurde beifällig aufgenommen. Zwecks Aufstellung der Kandidaten zur Gemeindevahl soll eine besondere Mitgliederversammlung stattfinden, worauf wir der Wichtigkeit halber schon heute hinweisen möchten.

**Althaldensleben**, 1. Februar. (Wegen Kohlenmangel) sind hier die Schulen geschlossen, die Fabrik von Schmelzer u. Wierke hat die Arbeitszeit auf vier Stunden täglich herabgesetzt. Es wird nun angeführt, der Achtstundentag, die unverdämlten Forderungen, der Streik der Bergleute seien schuld daran, daß Kohlen nicht herankommen. Von den hohen Dividenden sagt man nichts. Es wäre gut, wenn man den Gegnern der Revolution besser auf die Finger sähe, denen die am liebsten den Zusammenbruch des Erreichens wünschen. Wenn man den Arbeitern, die nach den Gruben gehen, verspricht, sie sollen 8 Mark pro Tag und gutes, billiges Essen erhalten, und man zahlt dann 6 bis 7,50 Mark pro Schicht, wovon 2,50 Mark für Kaffee und Mittagessen — und was für Essen — abgehen, dann wird man wohl keine große Liebe zu der Arbeit in den Gruben erwecken bei dieser teuren Zeit. Da wäre es wohl an der Zeit, daß fest zugesagt wird, hauptsächlich von den Bezirks- und Kreisleitungen, denn wenn es in anderen Orten so eintritt wie hier, dann braucht sich keiner mehr zu wundern, wenn die Arbeiter zur Selbsthilfe greifen.

**Groß-Annensleben**, 1. Februar. (Die Gründung eines sozialdemokratischen Vereins) für unsern Ort erfolgt am Sonntag nachmittag im Lokal des Herrn Müller, Redakteur der „Volksstimme“ (Magdeburg) wird ein Vortrag gehalten über die Bedeutung der Organisation und die bevorstehenden Gemeindevahlen. Alle Genossen und Genossinnen, insbesondere die Leser der „Volksstimme“, werden um ihr Erscheinen gebeten.

**Wahlort**, 1. Februar. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonntag findet nachmittags 3 Uhr bei Genossen Weder eine Versammlung des Wahlvereins statt. Tagesordnung: Stellungnahme zu den bevorstehenden Gemeindevahlen. Aufstellung einer Kandidatenliste. Zahlreiches Erscheinen erbeten.

**Wolmirstedt**, 31. Januar. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet in „Stadt Prag“ eine Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht außer anderen Sachen „Vorschläge zur Stadtverordnetenwahl“. Die Wichtigkeit der Sache erfordert zahlreichen Besuch. Die Mitgliedkarte berechtigt zum Eintritt.

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

**Osternick**, 1. Februar. (In der Stadverordneten-Sitzung) vom 28. Januar wurde die Rechnerkassenrechnung in Einnahme auf 919 272 Mark, in Ausgabe auf 846 679 Mark mit einem Bestand von 72 593 Mark festgestellt. Bei der Provinzialverwaltung soll ein höherer Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Straße vom „Weißen Hof“ bis zum Schulzentrum beantragt werden. Für Neupflasterung der Landstraße nach Wittenrode werden 4500 Mark bewilligt. Herr Bickfeldt beauftragte weitere notwendige Pflasterarbeiten in der Stadt und beim Bahnhof. Der Leuchtungsanschlag auf den Strompreis des städtischen Lichtwerks muß leider ab 1. Februar von 20 auf 40 Prozent erhöht werden, so daß in Zukunft der Lichtpreis 70 Pf. und der Preis für Kraftstrom 28 Pf. betragen wird. In den Vorjahren wurde für Erwerbslosenfürsorge aus dem als Arbeitgeber Schulze, Bickfeldt und Söllig und von Arbeitnehmerseite die Herren Wolff, G. Nitzing und H. Botke gewährt. Die Genossen Botke und Runge traten für bessere Versorgung der ärmsten Bevölkerung mit Brennstoffen ein. Unverständlich ist es, warum man gerade den städtischen Armen seit längerer Zeit bei all der Kriegsmut die „Armenwaisen“ entzogen hat. Wenn nun gesagt wurde, sie bekämen dafür pro Woche 1 Mark mehr (statt 3 Mark, 4 Mark), so weiß man wirklich nicht, ob hierbei die armen Menschen verunglückt oder erfreut werden sollen, denn bei unsern Holzpreisen werden nach wie vor wahnsinnige Preise erzielt und ein einzelner Zentner Holz kostet ja bloß 5 Mark. (Der Berichterstatter.) Es ist wünschenswert,

daß die sogenannten „Armenwaisen“ baldmöglichst wieder ausgegeben werden. — Schwere Unfälle. In Hoppenstedt ist der Arbeiter Hans Kner tödlich verunglückt, als er beim Reinigen des elektrischen Transformators mit der Hochspannungsleitung in Berührung kam. — In Wühne-Minckel kam beim Anpfeifen zweier Bahnwagen der Eisenbahner, Wilhelm Hoffmann zu Fall, wobei ihm die Schläfe von einer Eisenstaute durchschlagen wurde und der Tod alsbald eintrat. H. hinterläßt eine Frau mit drei unversorgten Kindern. Beide Verunglückte waren erst vor kurzem aus dem Felde zurückgekehrt. — Die alten Gewalten sind in Westheim immer noch am Werke. Hier waren Kirche und Schule drauf und dran, um nach altem befanntem Muster „Ihre“ Kaisergeburtstagsfeier durchzuführen. Auch sollten dabei die Kinder das schöne Lied singen: „Der Kaiser ist ein lieber Mann und wohnt in Berlin.“ Hoffentlich werden diese Geburtstagsgriße Wilhelm dem Letzten nach Holland nachgeschickt. Andererseits verweigert der Herr Gemeindevorsteher jetzt dem Arbeiter- und Bauernrat jegliches Mitbestimmungsrecht in den Gemeindeangelegenheiten. Ein energischer Protest hiergegen ist bereits unterwegs!

### Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

**Gardelegen**, 1. Februar. (Weizengröße) soll demnächst auf Abschnitt 70 der Nährmittelliste für Unversorgte und Wenigversorgte zur Verteilung gelangen. Der Verkaufspreis beträgt 48 Pfennig das Pfund, für braune Suppen (fein Suppenmehl) 94 Pfennig. Die Bestellabschnitte müssen bis 4. Februar eingereicht sein. — Gaspreise. Vom 3. Februar an gibt die Gasanstalt nur noch Gas ab von 6 bis 7 Uhr morgens und 6 bis 10 1/2 Uhr abends. Vergünstigungen und Wäke werden vom 4. Februar an nur noch bis 10 Uhr abends gehalten. — Faschtag. In der ersten Hälfte zur Verteilung kommen sollte, wird jetzt verabsichtigt auf Abschnitt 62 der Nährmittelliste. Was bis zum 15. Februar nicht abgeholt, steht zur freien Verfügung der Kaufleute. — Bezugscheinfreie Damenmantel zum Preise von 11 Mark und 95,50 Mark sind bei den Kaufleuten Kohn, Schmalz, Marcus und Claus zu haben. — Die Kartoffelration wird vom 3. Februar an herabgesetzt, und zwar für Versorgungsberechtigte von 7 auf 5 Pfund und für Selbstversorger von 10 1/2 auf 7 Pfund die Woche. Als Ausgleich wird die Fleischration erhöht und erhalten Versorgungsberechtigte statt 100 Gramm 200 Gramm, Selbstversorger statt 400 Gramm 1 Pfund. Die frei verbleibenden Kartoffeln sind restlos zur Ablieferung zu bringen. — Zu den kommenden Stadtverordnetenwahlen sind die Bürgerlichen schon voll an der Arbeit, um für sich so viel wie möglich Mandate heranzuschlagen. Besonders wichtig haben es die taunmännischen Angehörigen, die zu diesem Zweck am Sonntagabend im „Deutschen Haus“ eine Versammlung abhalten. — Stadtverordnetenversammlung. Von Straßenpflasterungen wurde wegen des schwer zu beschaffenden Steinmaterials und der hohen Untkosten Abstand genommen. Die Direktion der Gasanstalt ist bei dem Magistrat vorstellig geworden, den Gaspreis von 20 auf 35 Pfennig für ein Kubikmeter für die Dauer eines Jahres heraufzusetzen. Der Magistrat hat aber eine Preiserhöhung vornehmen lassen, die ergibt, daß höchstens 30 Pfennig bewilligt werden könnten. Der Antrag wurde abgelehnt und fast einstimmig eine Erhöhung auf 25 Pfennig bis zum 1. Oktober bewilligt. Hierauf wurde die Kohlenknappheit erörtert. Wenn in 14 Tagen keine Heizmaterialien eintreffen, müssen die Häuser ihren Betrieb einstellen. Vom Stichtungsrat sollen den Häusern demnächst 150 Meter Holz geliefert werden. Es sollen auch Revisionen in privaten Haushaltungen vorgenommen werden. Können aber keine Kohlen herbeigeschafft werden, müssen ebenfalls die Schulen geschlossen werden. Die Kohlenration ist ebenso groß wie die Wohnungsnot, 33 Familien sind ohne Wohnungen. Also hat der Anruf auch dieses Mal wenig genügt. Die neuen Stadtküher werden vielleicht anders verfahren.

**Salzwedel**, 1. Februar. (Genossen! Genossinnen!) Die zweite Schlacht ist geschlagen. Sie ist in unserm Kreise, wie nicht anders zu erwarten war, günstig für uns verlaufen. Ganz enorm ist unsere Mitgliederzahl gestiegen. Viele Aufnahmen sind aus dem Lande zu verzeichnen. Hier gilt es vor allen Dingen, intensiver Kleinarbeit zu leisten. Auch hier in der Stadt ist praktische Arbeit in größerem Maße zu verrichten. Die Stadtverordnetenwahlen finden demnächst statt. Dazu müssen die Vorbereitungen bis ins kleinste ausgearbeitet werden. Darum Genossen und Genossinnen, erscheint in der nächsten Parteiverammlung in Massen! Nur unter Anspannung aller Kräfte sich freiwillig in den Dienst der Partei stellen, heißt den Sieg erringen und uns die Mehrheit im Stadiparlament sichern.

## Wettervorhersage.

Sonntag: Ruhig, vorwiegend trocken, teilweise neblig, Frost.

## Bereins-Kalender.

Ausgaben unter dieser Rubrik sollen 15 Pf. die Seite. Bei Entsendung von Manuskripten für diesen Teil muß stets der dafür zu entrichtende Betrag beigefügt werden. Ebenfalls erfolgt keine Aufnahme. Die Stellen dürfen nur kurze Hinweise auf Versammlungen, Besprechungen etc. enthalten. Beiträge wie „Tagesordnung“, „Erscheinungen“ u. dergl. werden nicht gedruckt.

**Zatler**, Mittwoch den 5. Februar, abends 8 Uhr. Gr. Zunkerstraße 15b: Wichtige Besprechung.

**Wagenbauer-Krankenkasse Groß- und Klein-Ottersleben und Bennedebach**, Sonntag den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr. Generalversammlung bei H. Neuberg.

**Jugendheim**, Grünarmstraße 11. Vertlags 7-10 Uhr abends für jeden jungen Mann geöffnet.

**Arbeiter-Samariter-Kolonie Magdeburg**. Am Sonntag den 2. Februar, abends 5 Uhr. Delegiertenwahl. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr. Nebungsstunde bei Koppel, Ecke Tischlerstraße.

**Gewerkschafts-Kreis Neuhaldensleben**. Am Sonntag, 2. Februar, nachmittags 4 Uhr, bei Herzog: Kartellziehung auch für die neugewählten Delegierten.

**Schwimmverein Elbe**. Außerordentliche Generalversammlung beider Abteilungen am Sonntag den 3. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im „Lianenbräu“, Berliner Straße.

**Turnverein Fichte (F.-T.) Magdeburg**. Am Sonntag den 2. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr. Generalversammlung des Vereins bei Lichte, Knochenhauerufer.

**Männer-Turnverein Jahn Gr.-Ottersleben**. Sonntag nachmittags 3 Uhr: Versammlung bei Wühne Strumpf.

**Gabelberger Stenographenverein Werfur**. Montag, 3. Februar, abends 8 Uhr. Versammlung in der Wapenburg, Wapenstr. 2.

**Stolze-Schreyer Stenographenverein Magdeburg-Sudenburg**. Am Donnerstag den 6. Februar, abends 8 Uhr. Versammlung im Vereinslokal „Sudenburg Hof“.

**Sudenburg Arbeiter-Sängerkor**. Dir. Herr Kapellmeister R. Müller u. d. Dör. Am Sonntag nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung bei S. Korn, Wölfenbühlter Straße 60.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.			
Elbe.	Fall Wasser	Mulde.	Fall Wasser
Hardubitz	31.1.	Düben	31.1.
Brandeis	..	..	..
Wesling	..	..	..
Geitmeritz	1.2.	..	..
Luffig	..	..	..
Preßden	..	..	..
Lougau	..	..	..
Wittenberg	..	..	..
Hoslau	..	..	..
Wien	31.1.	..	..
Barby	1.2.	..	..
Magdeburg	..	..	..
Tangermünde	..	..	..
Wittenberge	..	..	..
Leipzig	31.1.	..	..
Dömitz	..	..	..
Parchau	30.1.	..	..
Wittenberg	31.1.	..	..
Hohenstedt	1.2.	..	..

Brandenburg Oberpegel 31.1. + 2,14 - 0,04  
Brandenburg Unterpegel .. + 1,40 0,05 -  
Rathenow Oberpegel .. ..  
Rathenow Unterpegel .. ..  
Gabelberg .. ..

Berlin Oberpegel, Kalbe Oberpegel, Giesfeld, Kalbe Unterpegel, Grisehne Treibeis, Schwach, Dresden, Hoslau Treibeis mäßig, Barby Magdeburg, Tangermünde Treibeis stark.

## Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch am Sonntag Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, finden am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

**Altstadt** bis Königstraße (ausgeschlossen): Dr. Campe, Breiter Weg 249a, Telefon 3376.

**Sudenburg**: Geheimar Sanitätsrat Dr. Störbeck, Halberstädter Straße 122a, Telefon 3282.

## Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Engel-Apothek, Jakobstraße 18, Storch-Apothek, Neustadt, Bräderstraße 3.  
Rats-Apothek, Breiter Weg 261, Viktoria-Apothek, Kaiserstraße 94b, Hohenzollern-Apothek, Halberstädter Straße 122.  
Schwan-Apoth., Schönefelder St. 26, Leffing-Apothek, Brandstraße 39, Unter-Apothek, Friedrichstadt.

Bis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet, diejenigen der innern Stadt und der Neustadt von 10 Uhr an. Die Unter-Apothek in Friedrichstadt beruht ausschließlich von 11 Uhr an Nachtdienst.

**Musik-Verein Lyra**  
Magdeburg, unter gütiger Mitwirkung des Musikvereins Harmonie, Friedrichstadt, veranstaltet am Freitag den 3. Februar einen **gr. Maskenball** im Saale der Deutschen Bühne (Neustadt). Herr Rogengel ist mit seiner reichhaltigen Maskengarderobe im Lokal anwesend. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. 1127 Anf. 5 1/2 Uhr. Kassiererin: 5 Uhr. 65 Lab. f. d. l. Der Vorstand.

**Stadttheater.**  
Sonntag den 2. Februar. Anfang 9 1/2 Uhr. Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß **Das Gesetz.**  
Abends 6 1/2 Uhr. Hellgrüne Karten. **Carmen.**  
Montag den 3. Februar. 6. Abend. Graue Karten. **Der Widerspenstigen Zähmung.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Dienstag den 4. Februar. **Der Stier von Olivero**  
Die Theaterkasse ist Sonntags und Montags telefonisch nicht zu erreichen. 200

**Walhalla THEATER**  
Direktion Gustav Kluck.  
Heute Sonntags, 7 1/2 Uhr zum erstenmal! 1199  
**Berlin**  
wie es weint und lacht  
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Berg und Kalisch. Musik von Conradi.  
Morgen Sonntag **2 Vorstellungen.**  
Nachmittags 3 Uhr **Kinder-Vorstellung Kottkappchen und der Wolf**  
Mädchen in 1 Akt u. 11 Bühnen. Abends 7 Uhr **Berlin, wie es weint und lacht.**  
Vorverkauf 11-12 Uhr.  
Im Parterre - Saal **Jeden Sonntag Spezialität-Vorstellung.**

**Wilhelm-Theater.**  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr **Die Mädeln und die Liebe.**  
Montag Benefiz für den Kapellmeister Hermann Goepfer **Der fidele Bauer.**  
Dienstag und folgende Tage **Der fidele Bauer.**  
Sonntag, 9. Februar, nachmittags und abends **Der fidele Bauer.**  
Montag den 10. Februar **Der Zigeunerbaron.**

**Gesellschaftshaus Zur Börse**  
Lüneburger Straße 13. Farsprecher 2200.  
Heute sowie jeden Sonntag **Großer Gesellschaftsball.**  
Mein Saal. 250 Personen fassend, ist noch einige Tage frei. **Rudolf Volz.**  
Halle! 1120 Halle!  
Am Montag, 3. Februar, zum **großen Gliteball.**  
im Sängerbau, Blauenbeilstr., wozu tolle Jungs u. feiche Mädels eingeladen werd. Der Vorstand. Unter gütiger Mitwirkung d. musikal. Vergnügungsvereins „Fidelio“.

**Gesellschaftshaus zum Weißen Hirs**  
Zug: Willi Gochbaum  
Neue Neustadt, Friedrichplatz 2  
Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an **Großer Tanz.**  
Streichmusik. Streichmusik. Ergebnis! ladel ein D. D.

**Groß. Vereinszimmer frei. Restaurant zur Sonne.**  
Halberstädter Str. 9.  
Mehrere junge Leute wünschen ein **Mandolinenkab**  
beizutreten. E. Jäncke, Knochenhauerufer 66.  
Zwei junge Leute können am **Familien-Mittagstisch**  
teilnehmen. Zu erf. bei Kerner, Landstraße 1. H. 1089

1 fast neues Damen-Hnd, 1 gut erh. fl. Eisschrank u. d. Grube. Eubelstraße 1b.  
**Herrenkrug**  
Heute Sonntag ab 3 Uhr  
**Militär-Konzert**  
im alten Saale  
**Tanz-Kränzchen**  
Elektrische Fahrt 44! 1/2 stündlich.

**Kaffeehaus Fürstenhof**  
Täglich ab 4 Uhr  
**Konzert**  
des Fürstenhof-Salonorchesters  
Gesangsvorträge d. deutsch-schwedischen Duettisten Geschwister Clarence

**Frei-Korps Rhénania.**  
Am Montag den 3. Febr. findet im renovierten großen Saal der Apollo-Festhalle, Wallstraße 2a, unter **Großer Eröffnungs-Ball**  
statt, wozu wir herzlich einladen. Beginn 6 1/2 Uhr.

**Fürstenhof-Prunksaal**  
**Vorletzter Sonntag**  
**Die Hochzeit des Maharadscha**  
Persönliches Auftreten **Fritz Steidl Karl Bernhard**  
Beginn 3 1/2 und 7 1/2 Uhr  
Nachmittags ermäßigte Preise!

**Frei-Korps Rhénania.**  
Am Montag den 3. Febr. findet im renovierten großen Saal der Apollo-Festhalle, Wallstraße 2a, unter **Großer Eröffnungs-Ball**  
statt, wozu wir herzlich einladen. Beginn 6 1/2 Uhr.

**Musikal. Vergnügungs-Verein Fidelio.** 1118  
Am Montag den 3. Februar im Bürgerhaus, Siephensbrücke **Auf zum Kavalierball!**  
Anfang 6 Uhr. Wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**  
**Fürstenhof-Diele**  
Die vornehme Stätte gediegener Unterhaltung!  
Jeden Nachmittag **4-Uhr-Tee**  
Konzert der Kapelle Kurucz.

Jeden Abend ab 8 Uhr 260  
Das hervorragende **Eröffnungs-Programm!**  
**Olga Sondra Karl Bernhard Klein Rosa Fritz Steidl Rolf Stein Erich Burghardt Kapelle Kurucz**

Müller-Liparts beliebtes **Fürstenhof-Theater**  
Eingang Bräntelstraße.  
nachmittags 3 Uhr zum erstenmal **Der Berggeist**  
großes Märchenp. in 5 Akten.  
Abends 7 1/2 Uhr **Der große neue Schlager in 3 Akten**  
Und als die Nacht kam...  
Vorher der glänzende neue Spezialitäten-Spielplan.  
Nachmittags und abends bekannte kleine Preise.  
Vorverkauf 11 bis 1 Uhr. — Montag: Halb als die...  
Vorzugskarten gelten. 1198

**ZENTRAL THEATER.**  
Heute **3 Uhr und 7 Uhr.**  
287 **Wenn der Frühling kommt!**

**Circus Blumenfeld.**  
**Gastspiel**  
 des Berliner  
**Circus Busch**  
 Heute Sonntag:  
**2 Vorstellungen**  
 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.  
 Das große Eröffnungs-Programm.  
 Mittwoch u. Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr  
**Schüler- u. Familien-Vorstellung.**  
 Reservierung: C. Jacobs, Ulrichsberg u. Circusstraße.

**Heißgetränk „Sibköpfchen“**  
 (Künstlicher alkoholfreier Rum) pro Liter 3 Mark mit Steuer.  
 79 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
 Flaschen und Kofke mitbringen.  
 O. Siefert, Nachf., Dreienbergstraße 12 a.

**Restaurant Weinhandlung Bürgerhof**  
 Neue Neustadt, Nikolaiplatz.  
 Das Geschäft ist unter meiner persönlichen Leitung  
 ständig geöffnet und bitte um gefällige Unterstutzung.  
 446 Ergebenst A. Schiller.

**Gabelberger Stenographie.**  
 Anfänger-Unterricht beginnt am Mittwoch den  
 5. und 12. Februar cr. in  
 Budan, Hotel Schwarzer Adler.  
 Nach Fortbildenden ist Gelegenheit zur Ver-  
 vollkommnung gegeben. 1098

**Stolze-Schreyer Stenographieverein M. Sudenburg.**  
 Donnerstag den 6. Februar, nämlich abends 7 Uhr, im  
 Vereinslokal Sudenburger Hof, Halberstädter Straße 72  
**Beginn eines Anfänger-Kursus.**  
 Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. Der Vorstand.

**Erstes Magdeburger Bierkarett, Breitweg 57.**  
 Eröffnung heute Sonnabend 6 Uhr  
 Erstklassige Spielfolge! 1092 Künstler-Kapelle!  
 Artigste Leitung D. Herbert.

**Schützenhaus**  
 (Rotes Horn)  
 Heute  
 sowie jeden Sonntag  
**R. Rappas**  
 Tanz- 1095  
 Übungsstunde  
 (Schlossene Gesellschaft)  
 Beginn 4 Uhr.  
 R. Rappas, Ballettmeister.

**Kumbiers Gesellschaftsbau**  
 Magdeburg-Rothens.  
 Jeden Sonntag:  
**Größtes Tanzkränzchen.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Karl Kumbier.

**Friedrichslust**  
 Leipziger Straße 52.  
 Jeden Sonntag:  
**Gr. Gesellschaftsbau**  
 Ergebenst ladet ein  
 451 Albert Humann.

**Gesellschaftsbau Halberstadt**  
 (früheres Kriegerheim)  
 Am Montag den 3. Februar,  
 abends 6 1/2 Uhr:  
**Eleganter Tanz-Abend!**  
 Schöne und lustige Mit-  
 glieder eingeladen. Bitte herzlich  
 willkommen. 1115  
 Sportverein Borussia,  
 Der Vorstand.

**Volksgarten Cracau**  
 Heute Sonntag  
**Größter**  
**Gesellschaftsbau.**  
 Anfang 3 Uhr.  
 1148 R. Thies.

**Viktoria-Theater-Restaurant**  
 Heute  
**Tanzkränzchen**  
 Albert Kriegenburg.

**Rein-Altersleben**  
**Deutscher Hof.**  
 Heute Sonntag  
**TANZ**  
 Neue Musik. 1084  
 Ergebenst ladet ein  
 E. Schöbe.

**Frankenfelde**  
 10 Min. u. d. Straßend. Sudenburg  
 Heute Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr  
**Gr. Rappenfest**  
 mit Umlage. 496  
 Ergebenst ladet ein  
 Fr. Beese.

**Frankenfelde**  
 10 Min. u. d. Straßend. Sudenburg  
 Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab  
**Tanzkränzchen**  
 Von nachmittags 3 30 Uhr an  
 täglich ein Entree am Ein-  
 gang bei der Straßend. 400

**Düpler Mühle**  
 Jeden Sonntag  
**Tanzkränzchen**  
 Ergebenst ladet ein  
 R. Herse.

**Diesdorf**  
**Gasthof zum Sandberg**  
 Heute jeden Sonntag von  
 nachmittags 3 Uhr an:  
**Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet ein  
 R. Herse.

**Biederitz**  
**Gasthof zur Weinstraße**  
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
**Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet ein  
 R. Herse.

**Biederitz**  
**Gasthof zur Weinstraße**  
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
**Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet ein  
 R. Herse.

**Biederitz**  
**Gasthof zur Weinstraße**  
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
**Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet ein  
 R. Herse.

**Magdeburger Orchester**  
 (früher Bruno Schröder).  
 Annahme von Musikanten.  
**H. Kühne**  
 (Brüderstraße 4)  
 Mitglied des Vereins Magde-  
 1074 burger Musiker, e. B.  
 Nur Berufsmitglieder.

**Volles Weißbierstube**  
 Wilhelmstraße 18  
 Gute Küche  
 1088 Otto Wolters.

**Lebend! Lebend!**  
 Genation u. Tagesgespräch  
 ist die Weltattraktion  
**Zascha u. Cannon Colossus**  
 der schwerste Gastwirthpar der Welt!  
 Ueber 1100 Pfund schwer.  
 1000 Mark  
 zahlt der Unternehmer demjenigen,  
 der nachweist, ein zweites der-  
 artiges schweres Geschwisterpaar  
 gesehen zu haben.

**Am 1. Februar an täglich**  
 zu sehen 1055  
 Vergnügungshalle Schwibbogen.  
**Sehen und staunen!**  
**Neu renoviert!**  
**Radrennbahn**  
 Magdeburg.  
 Jeden Sonntag

**Tanzkränzchen**  
 Halle meiner Saal, 80 bis  
 100 Personen fassend, für Be-  
 sucher bestens empfohlen. 1048

**Apollo-Festsäle, Wallstr.**  
 Am Sonntag den 2. Februar  
**Gr. Gesellschaftsbau**  
 (Eröffnungsbau)  
 Militärmusik Capelle. 3 1/2 Uhr  
 Freunde und Gäste sind her-  
 lich eingeladen. 1093  
 Gesellschaftsverein Frohsinn.

**Halt! Halt!**  
 Am Montag  
 1059 gehen wir alle zum  
**Bummelkränzchen**  
 im kleinen Saale des Markt-  
 schloßchens, Abendstunde.  
 Interessant, humoristisch, amüsant.  
 Gäste willkommen. Auf. 6 Uhr.  
 G.-B. Elvira.

**Reichsadler, Neustädter Str.**  
 Sonntag 11 bis 2 Uhr Übung  
 des Musikvereins Edelweiß. Nach-  
 mittags von 6 Uhr an  
**Familien-Kränzchen.**  
 Angenehmer Aufenthalt. Gut  
 gepflegte Biere und Weine. 1111  
 Helene Meyer, Inhaber,  
 Ernst Gold, Geschäftsführer.

**Restaurant und Café**  
 zur Sonne  
 Halberstädter Straße 9.  
 Sonntag  
**Familien-Kränzchen.**  
 Unterhaltungsmusik.  
 Guter Kaffee und Gebäck.

**Bürgerhalle**  
 Knochenhauerufer 27/28  
 Heute sowie jeden Sonntag  
**Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet ein  
 R. Müller.

**Wunderschloßchen**  
 Mittelstraße 9b.  
 Inhab.: Richard Schröder,  
 Fernsprecher 7179. 455  
 Heute sowie jeden Sonntag  
 von 3 1/2 Uhr an  
**Größer Gesellschaftsbau.**  
 Neues Kapelle. Militärmusik.

**Wegeners**  
**Gesellschaftsbau**  
 Kleiner Stadtmarsch 7e.  
 Jeden Sonntag von 3 Uhr an  
**Größer Gesellschaftsbau**  
 Gute Musik. Volles Orchester.  
 Die besten Tänze. 453  
 Ergebenst ladet ein Fritz Wegener.

**Stadt-Park-Restaurant**  
 Inhab. Joh. Kutz  
 früher Baumgarten  
 Empfehle meinen werthen  
 = Gästen meine =  
 gut geheizten, neu  
 renovierten u. er-  
 weiterten Räume  
 zur gef. Benutzung.  
 Kaffee, Cyta, Schok-  
 lade, Torten, Bier,  
 = Wein etc. =  
 Kaffee wird nach wie vor  
 angebracht. 449

**Witwenball**  
 Am 4. Februar im  
 Schützenhaus Neustadt, abends  
 8 Uhr, Beginn. 422

**Gesellschaftsbau**  
**Hopfengarten**  
 Leipziger Straße 15b.  
 Morgen Sonntag:  
**Größer Gesellschaftsbau**  
 mit Rappenfest  
 Anfang 3 1/2 Uhr. 1077

<b>Kammer-Lichtspiele</b>	<b>Tonbild-Theater</b>	<b>Weißer Wand</b>	<b>Colosseum</b>
<b>Maria Widal</b> <b>Die Kleptomane</b> Schauspiel in 4 Akten Harry Lambertz-Paulsen <b>Marrys</b> <b>Glücksschirm</b> Luftspiel in 2 Akten	<b>Rächer Tod</b> sensationaler Liebesroman in 5 Akten — in der Hauptrolle die berühmte ungarische Schau- spielerin Frieda Gombaszögi Ada Svedin <b>Wie die Großen</b> Luftspiel in 2 Akten	<b>Ressel Orla</b> <b>Marionetten des</b> <b>Kasses</b> Schauspiel in 4 Akten <b>Der bösen Mächte</b> <b>Hand</b> Drama in 3 Akten.	<b>Lotte Neumann</b> <b>Schweigen i. Walde</b> nach dem gleichnamigen Roman von Richard Stowonnes 1. Teil: <b>Ein Erbsolgestreit</b> 4 Akte Lia Ley <b>Die Universalkur</b> Luftspiel in 3 Akten.
Anfang 3 Uhr.		Anfang 3 Uhr.	

**Am 7. Februar**  
 beginnt ein neuer  
**Tanzkursus**  
 unter  
 Herr. und Damen in meiner  
 907 Wohnung erbeten.  
**Fr. Neubauer**  
 Tanzlehrer  
 Rogäher Str. 36, II r.

**Restaur. Alt-Reichskanzler.**  
 Inhaber G. Möring  
 Lüdisehstraße 12  
**Sonnabend u. Sonntag**  
**Rappenfest.**  
 11 Speisen und Getränke.  
 Knoblauchwürst u. Salat  
 marktfrei. 42

**Deutsche Weinschenke**  
**Café Harmonia**  
 Breitenweg 118  
 Gute Weiß- und Rotweine  
 in Gläsern und Karaffen  
 In beiden Lokalen täglich  
**Künstler-Konzert**  
 Um reg. Besuch bittet F. Audohm.

**Restaurant**  
**Alt-Reichskanzler**  
 Inhaber G. Möring,  
 Lüdisehstraße 12. 432  
**Tägl. Knoblauchwürst**  
 (marktfrei) mit Kartoffelsalat  
 und andre Speisen.  
 Unterhaltungsmusik.

**Wilhelmstädter Harmonie**  
 Olvenstedter Straße 57.  
 Heute Sonntag von 1/4 Uhr an  
**Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet ein  
 Friedrich Friedriehs.

**Thalia Buckau**  
 Sonntag den 2. Februar:  
**Tanzkränzchen**  
 bis abends 9 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 J. Weßhofel.

**Müllers „Askanien“**  
 Böttcherstraße.  
 Heute sowie jeden Sonntag  
 nachmittags 3 Uhr  
**Größer Gesellschaftsbau**  
 458 R. Müller.

**Wegeners**  
**Gesellschaftsbau**  
 Kleiner Stadtmarsch 7e.  
 Jeden Sonntag von 3 Uhr an  
**Größer Gesellschaftsbau**  
 Gute Musik. Volles Orchester.  
 Die besten Tänze. 453  
 Ergebenst ladet ein Fritz Wegener.

**Salzquelle**  
 Heute Sonntag  
**Größtes Militärkonzert**  
 anschließend Ball  
 Anfang 3 1/2 Uhr. 442

**Parole: Willi Strauch**  
**Kammer, Rotes Horn**  
 Heute Sonntag  
**Tanzkränzchen.**  
 Um gef. Besuch bittet D. D.

**Stadt Soburg.**  
 Heute sowie jeden Sonntag  
 von 1/4 Uhr an  
**Größer Gesellschaftsbau**  
 452 Frau J. Dürr.

**Am 7. Februar**  
 beginnt ein neuer  
**Tanzkursus**  
 unter  
 Herr. und Damen in meiner  
 907 Wohnung erbeten.  
**Fr. Neubauer**  
 Tanzlehrer  
 Rogäher Str. 36, II r.

**Reiz. Mastentostüme**  
 für Herren und Damen hal-  
 zu verkaufen J. Matthias,  
 Bahnhofsstraße 10, 2 Tr. 839  
 Gutes, reichl. Mittag-  
 und Abendessen à 1.00 Mark  
 Schwertfegerstraße 22. 883

**Alter Fritz**  
 Berliner Straße 9. 50  
**Bestempfohlene Küche**  
 Gr. fränk. Mittag- u. Abend-  
 essen (ermäßig bei Abonnement).  
 Reichl. preisw. Abendessen.  
 Saal, 90 bis 100 Personen fassend.  
 zur Abhaltung von Festlichkeiten.  
 Vereinszimmer mit Piano,  
 40 bis 150 Personen fassend.  
 ff. Biere und Getränke.  
 Preisw. Weine erster Häuser.

**Stephanshallen**  
 Direction Rich. Froherz  
 Täglich abends 7 Uhr  
 Sonntags ab 8 Uhr nachm.  
**Erstklassige**  
**Varieté-Vorstellung!**

**Kaiser-Panorama**  
 Breitenweg 56, I. 41  
**Spreewald.**  
 Gut gepflegte Biere  
 Vorzügliche Küche

**Kaiserhalle**  
 Inhaber Max Richter  
 Kaiserstraße 100  
 443 Telephone 2030  
 Gut gepflegte Biere  
 Vorzügliche Küche

**Schüttes Gasthaus**  
 Prälatenstraße 24  
 Sonnabend, Sonntag  
 und Mittwoch 448

**Preis-Stat.**  
 ff. Geflügel.

**Salzquelle**  
 Heute Sonntag  
**Größtes Militärkonzert**  
 anschließend Ball  
 Anfang 3 1/2 Uhr. 442

**Parole: Willi Strauch**  
**Kammer, Rotes Horn**  
 Heute Sonntag  
**Tanzkränzchen.**  
 Um gef. Besuch bittet D. D.

**Stadt Soburg.**  
 Heute sowie jeden Sonntag  
 von 1/4 Uhr an  
**Größer Gesellschaftsbau**  
 452 Frau J. Dürr.

**Städtisches Orchester**  
**Fürstenhof-Prunksaal**  
**6. Konzert im Beethoven-Zyklus.**  
 Mittwoch den 5. Februar 1919, abends 7 Uhr.  
 Leitung: Städtischer Kapellmeister Dr. Rabl.  
 Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.30, 0.65 Mark  
 bei Heinrichshofen, an der Fürstenhofkassa u. im Verkehrsverein. 126

**Verlosungs-Artikel für Vereine**  
 Große Auswahl! 887 Billige Preise!  
**Berliner Bazar**  
 Breitenweg 249 Am Haselbuckplatz

**Freie Volkshöhne Magdeburg**  
 Gegründet 1905.  
 Sonntag, 2. Februar, in d. Deutschen Jahne, Grünstr. 1:  
**Theaterabend.**  
**Hasemanns Töchter**  
 Volksstück in 4 Akten von Adolf W. Arrange. 818  
 Anfang 4 1/2 Uhr.  
 Nachdem: Tanzkränzchen.

**R. Rappas Tanz-Institut.**  
 Original-Wiener Methode.  
 Neuer Kursus Donnerstag den 27. Februar.  
 Anmeldungen von jungen Damen und Herren von 1-6 Uhr  
 jetzt schon erbeten. 1096  
 Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit.  
 Spezialität Original-Wiener 6-Schritt-Tänzer.  
 R. Rappas, Ballettmeister, Hofstraße 15, part. r.

**Tanz-Unterricht**  
 Magdeburg-Südost.  
 Zu dem am 14. Februar beginnenden Kursus erbitte  
 Anmeldungen im „Elschloßchen“ nach in meiner Wohnung.  
**A. Schübler, Tanzlehrer, Götter Straße 21, pt.**

**W. Kiels Tanzinstitut**  
 Johannisberg 16, III. Telephone 2677.  
 Mitte Februar beginnen meine verschiedenen  
**Tanzkurse.**  
 Gebl. Anmeldungen bitte möglichst bald abgeben zu  
 wollen. 1094  
 Sprechzeit täglich 1-6 und Sonntags 9-3 Uhr.  
 In meinen Tanzkursen ist den verehrten Eltern Gelegen-  
 heit geboten, ihren Töchtern und Söhnen einen korrekten  
 Tanzunterricht angedeihen zu lassen, ohne Gumberte von  
 Markt anwenden zu müssen.  
 Bespre für ein mögliches Honorar familiäre der Zeitgleich-  
 entsprechenden Tänze garantiert gut und sicher.

**Soldaten-Kurse.**  
 Täglich von 3-6 Uhr Übungsstunde. Honorar 10 Mark.  
**Privat-Unterricht**  
 jederzeit im eignen Saale.  
 Einzeltänzer und alle neuen Tänze lehr in ganz kurzer Zeit.  
**W. Kiel, Tanzlehrer.**

**Lemsdorf**  
 Allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnisnahme,  
 daß ich mit dem heutigen Tage die  
 1119  
**Restauration zur Gemütlichkeit**  
 übernommen habe. Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen  
 zu wollen.  
**Frau Marie Schäfer.**

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

**Lichtschauspielhaus Panorama**  
 Heute  
**Henny**  
**Dame,**  
**die Probiermamsell**  
 and der  
**Henny**  
**Teufel.**  
 Porten  
 Glänzendes Luftspiel in 4 Akten.  
**Maria Fein**  
**Der Wahn ist kurz.**  
 Drama in 4 Akten. Anfang 3 Uhr.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 28.

Magdeburg, Sonntag den 2. Februar 1919.

30. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Das neue Gemeindevahlrecht.

Im Laufe des Februar werden in Preußen Neuwahlen zu den Gemeindevahlberechtungen in Stadt und Land vorgenommen. Die gegenwärtigen Gemeindevahlberechtungen werden aufgelöst. Die Wahlen sind allgemein, unmittelbar und geheim und werden nach den Grundzügen der Verhältnismäßigkeitswahl vorgenommen.

Mit diesen Bestimmungen wird ein altes, am Volke verlässliches Recht mit einem Schläge hinweggefegt. Jahrzehntlang hatte der Besitz in der Gemeindevahlverwaltung einen ungeheuren Vorzug. Nicht nur, daß die Rechte nach der Steuerleistung bemessen wurden, wodurch keine Interessengruppen die Macht über das Gemeinwesen erhielten, es wurden auch die Hausbesitzer noch besonders bevorzugt, und außerdem wurde in vielen Orten die Ausübung des Wahlrechts von der Zahlung eines Bürgerrechtsgebühres und langer Aufenthaltsdauer in einem Wohnort abhängig gemacht.

Alle diese Bestimmungen hatten den ausgesprochenen Zweck, die Arbeitermassen von der Mitarbeit auszuschließen, und als das nicht mehr ganz zu verhindern war, ihren Einfluß auf das geringste Maß zu beschränken. Das ist den Herrschenden im Staat und in den Gemeinden auch bis zum heutigen Tage gelungen. Mit einer Fähigkeit, ja Verwilligung, die besserer Ziele wertig gewesen wäre, wurde an den alten Vorrechten festgehalten. Und es ist bemerkenswert, daß gerade die linksbürgerlichen Parteien, die heutigen „Demokraten“, jedes Zugeständnis auf diesem Gebiet verweigerten.

Heute erhebt die Presse aller dieser Parteien ein Mord- und Begehren über die „Einfachlosigkeit“ der Massen, die es nicht verstanden, am Gemeinwohl zu arbeiten und überall die Diktatur auszuüben. Wenn es wirklich so wäre, wie die bürgerlichen Heilmänner es behaupten, die Schuld daran trügen sie, und nur sie!

Wahlberechtigt und wählbar sind von nun an alle im Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk seit sechs Monaten ihren Wohnort haben und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Als Wohnort ist der Gemeindebezirk anzusehen, in dem jemand eine Wohnung unter Umständen innehat, die auf die Absicht der dauernden Beibehaltung schließen lassen. Die Aufenthaltsdauer wird nach dem Schlusstage der Wählerlistenauslegung berechnet.

Von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen ist: 1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht, 2. wer infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

Nachwärts wohnende Steuerzahler (Kontenisten), juristische Personen (Stiftungen, Aktiengesellschaften, Vereine usw.), die bisher infolge von Steuerzahlung oder Grundbesitz Wahlrecht hatten, verlieren es. Der Direktor einer solchen Gesellschaft kann sein Wahlrecht nur noch als im Ort ansässige Person ausüben, nicht mehr auf Grund der Steuerleistung seines Unternehmens. Alle Bestimmungen, die einzelnen Beamtengruppen (Lehrern z. B.) das Wahlrecht verweigerten, fallen weg. Es können sich sogar die Bürgermeister und Ortschulzen in die Gemeindevahlvertretung wählen lassen.

Die Vertretungen werden vorläufig in der alten Stärke wieder gewählt. Es dürfen aber in keiner Vertretung unter 6, in keiner über 14 sein.

Von den Parteien sind die Wahlvorschlüsse spätestens sieben Tage vor dem Wahltag beim Ortsvorsteher einzureichen. In Gemeinden unter 20000 Einwohnern kann beschlossen werden, daß die Wahlvorschlüsse auch von weniger als 100, aber mindestens 20 in der Gemeinde zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein können. In kleineren Gemeinden dürfte ein solcher Beschluß sofort herbeigeführt werden. Auf keinen Fall darf die Einreichung der Wahlvorschlüsse versäumt werden. Die Ausfertigung ist einfach. Ein Bogen Papier, auf dem nur zu schreiben ist: „Zur Wahl für die Gemeindevahlvertretung am ... Februar stellen die Unterzeichneten folgende Personen als Kandidaten auf.“ Folgen die Namen und unter diesen die 20 oder 100 Unterschriften. Die Vorsitzenden der sozialdemokratischen Vereine in den Orten sollten keine Stunde versäumen, die Frage der Kandidaten und der Einreichung der Wahlvorschlüsse in Angriff zu nehmen.

Bei der erstmaligen Wahl sind die Wählerlisten zur preussischen Landesversammlung anzuwenden. Bei der erstmaligen Wahl werden Wahlbezirke nicht gebildet. Für die weiteren Wahlen können durch Ortsräte Wahlbezirke geschaffen werden. Die Zusammenfassung des Wahlbezirks bzw. der Wahlkommissionen regelt sich nach den einzelnen Städten bzw. Landgemeindevahlberechtungen. Soweit danach Befehle vorgezeichnet sind, sind sie in Städten von der Stadtverordneten-Versammlung, in Landgemeinden von der bisherigen Gemeindevahlvertretung bzw. Gemeindevorstandung zu wählen. Inwieweit hierauf noch Zweifel über die Bildung und Zusammenfassung des

Wahlvorstandes usw. vorhanden sind, sind die Bestimmungen der einschlägigen Städte- und Landgemeindevahlberechtungen durch Beschluß der bisherigen Gemeindevahlvertretungen zu ergänzen. Dies die wichtigsten Bestimmungen über das neue Wahlrecht. Jetzt gilt es, vom Rechte auch den richtigen Gebrauch zu machen. Solange Preußen steht, war die beständige Klasse Gegenstand der Gesetzgebung durch die, die etwas hatten. Jetzt sollen wir unsere Geschicke in die eigene Hand nehmen, sollen selbst Schied unsers Glückes sein. Auf denn ans Werk!

### Wahlkreis Wanzleben.

Eselu, 1. Februar. (Stadtvorordneten-Sitzung.) Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Der Sparfahretat für 1917 schließt mit einer Einnahme von 12 226 351 Mark, einer Ausgabe von 12 059 021 Mark und einem Bestand von 167 329 Mark ab. Der Siedlungs-Gesellschaft „Sachsenland“ werden von einer Beteiligungssumme von 6000 Mark restliche 3000 Mark bewilligt. Es ist eine 4-prozentige Verzinsung zugesagt. An Stelle des Krankenhausverwalters wird eine Krankenschwester angestellt. Den größten Teil der Verhandlungen nahmen die Amtsvorstände der beiden Domänenpächter Oberamtmann Barthhausen und Frau Amtsrat Schreiber am. Ueberlassung von Kartoffelacker an die hiesige Bevölkerung ein. Herr Barthhausen erklärt in der Ueberlassung von fertiggestelltem Pachtacker wohl eine Vinnchlichkeit für die Pächter, indem sie dadurch als Selbstverfoger besser gestellt sind, jedoch bedeutet es für ihn einen großen Schaden, da der Acker infolge mangelnden Interesses der Pächter alljährlich stark verunkrautet wird. Auch gegenüber der Allgemeinheit entsteht großer Schaden, indem von den Kleinpächtern pro Morgen 40 bis 60 Zentner Kartoffeln als geerntet angegeben sind, während er für den Morgen 90 Zentner angegeben hat. Wohl stellt er Acker denjenigen Renten zur Verfügung, die sich bereit erklären, als Gegenteile die Bearbeitung von Hackfrüchten (Zwiebeln, Kohlrabi) zu übernehmen. Diesen Renten sei dadurch noch nebenbei eine günstige Verdienstmöglichkeit gegeben. Im übrigen stellt Herr Barthhausen 30 Morgen zurechtgemachten Acker der Stadt zur Verfügung. Frau Amtsrat Schreiber erklärt sich bereit, auch in diesem Jahre 150 Morgen Kartoffelacker an Kleinpächter abzulassen unter der Bedingung, daß die Stadt die Verteilung übernimmt. Herr Landwirt Goffe teilt mit, daß die übrigen größeren Landwirte im Verhältnis zu den Domänen mehr Acker abgeben als diese. Stadtv. Hänger hätte mehr Entgegenkommen seitens der Domänenpächter erwartet. Daß sozusagen Landungen unter der Bevölkerung besteht, ist begreiflich, da gerade durch die Domänen der Stadt über 4000 Morgen Acker gewonnen sind. Die Domänen müßten von der Stadt angehalten werden, mehr Acker herauszugeben. Landwirt Goffe stellt auf dem Standpunkt, daß es bei der heutigen Lebensmittelpreise angebracht erscheint, durch erhöhte Produktivität der Großbetriebe der Allgemeinheit Lebensmittel zu sichern. Es müssen viel Kartoffeln angebaut werden. Genosse Kelling ist der Ansicht, daß bei energischerem Vorgehen der Stadtverwaltung gegen die Domänenpächter sehr wohl mehr erreicht werden könnte. Bürgermeister Meinde entgegnete, daß es der Stadt an jedweder geistlicher Handhabung fehlt, auf die Domänenpächter einen Druck auszuüben. Daß Aufregung in der Bevölkerung herrsche, sei begreiflich, angesichts der Tatsache, daß während der Kriegsjahre bei der Ackerverteilung Geschicklichkeit bevorzugt seien, die nie Acker bearbeitet haben. Jeder will lunkelnd Selbstverfoger sein. Die Stadt wird selbstverständlich die Verteilung des Ackers übernehmen und er macht den unbedingten Willen geltend, die Angelegenheit zu betragen, bis mehr Klarheit geschaffen ist. Es soll festgestellt werden, wieviel Familien sich gemeldet haben, wer Acker bedarf und wieviel. In erster Linie sollen unselbständige Handwerker und Arbeiter berücksichtigt werden. Stadtv. v. d. Hänger weiß den Vorwurf des Herrn Barthhausen zurück, daß die kleinen Pächter den Acker verunkrauteten lassen und daß sie infolge dessen weniger ernten. Wenn der kleinen Pächtern so guter Acker zur Verfügung gestellt wird, wie ihn Herr Barthhausen für eigene Zwecke bebaut, dann haben sie auch dieselben Ertragsnisse. Landwirt Goffe bemerkt, daß der Preis für einen Morgen Kartoffelacker in diesem Jahre 150 — Mark betragen dürfte, so viel sei schon bekannt. Vorsteher Beck schlägt die öffentliche Sitzung mit dem Wunsche, daß unter Mitarbeit des Arbeiter- und Soldatenrats eine Einigung erzielt werden möge.

### Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Wiederitz, 1. Februar. (Lebensmittel.) Gegen Abtrennung der roten Lebensmittelkarte Nr. 10 sind bei den Händlern erhältlich: 750 Gramm Sirup oder Rübenzucker zum Preise von 56 Pfennig das Pfund, 325 Gramm Marmelade 1 Mark das Pfund, 100 Gramm Haselnüsse 62 Pfennig das Pfund, 140 Gramm Schnitt- oder Gemüsenudeln zum Preise von 66 Pfennig das Pfund, 50 Gramm Kartoffelgruppen zum Preise von 1,30 Mark das Pfund.

Burg, 1. Februar. (Stadtvorordneten-Sitzung.) Ein Besuch der arbeitslosen Kaufleute und Privatangestellten, daß die

in den amtlichen Bureaus beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte möglichst durch männliche, hauptsächlich aus dem Felde zurückgekehrte, zu ersetzen seien, wird dem Magistrat zur Erledigung überwiesen. Der Verein der Techniker wünscht, daß seine Mitglieder in den verschiedenen städtischen Deputationen zugelassen werden, um dort ihre fachlichen Kenntnisse in den Dienst der Kommune stellen zu können. Sodann verliest der Vorsteher ein Gesuch mit 400 Unterschriften, in dem gefordert wird, die Milch wie bisher direkt von den Kuhhaltern beziehen zu dürfen, da die städtische Molkeerei gegen den Willen der Bürgerschaft errichtet sei. Stadtrat Friedrich betont, daß die Errichtung der Milchproduktion von der Provinzialstelle gefordert sei, weil bei einer Revision festgestellt worden war, daß dies nur zum kleinen Teile geschehe. Mit Zustimmung der städtischen Kollegien sei die Molkeerei errichtet, die etwa 80 000 Mark kostet. Eine Verammlung der hiesigen Kuhhalter, in welcher die Ablieferung der Milch an die Molkeerei besprochen werden sollte, war eine wüste Sabotageveranstaltung, in welcher jede sachliche Auseinandersetzung unmöglich gemacht wurde. Und das alles, weil angeblich der Preis für die Milch nicht hoch genug war. Genosse Kachube jagte ein solches Verhalten sei schlimmer als das unierer Gegner. Kindern und Kranken soll die Nahrung entzogen werden aus Kostgier. Der größte Teil der 400 Unterschriften seien Leute, die die Milch zu Wucherpreisen hinterherum bekommen haben. Redner fordert den Magistrat auf, mit allen Mitteln die Milchablieferung durchzuführen. Stadtv. Bettge (Landwirt) sucht das Verhalten seiner Kollegen in milderem Lichte erscheinen zu lassen und meint, die Erzeugung sei nur durch den hohen Verdienst, welchen die Stadt erzielen will — 3000 Mark jährlich — entstanden. Genosse Wiegand wünscht auch keine wesentlichen Ueberhöhrungen durch die Stadt, aber die Ackerbürger hätten am allerwenigsten Ursache, darüber zu schimpfen. Sie haben von der Not des Krieges nichts gespürt. Die meisten aber haben sich durch Wucherpreise ungeheuer bereichert. Sie schämten sich auch jetzt nicht, sich an der Not und dem Elend der Kinder und Kranken zu bereichern. Aber sie sollen sich nicht wundern, wenn das Volk Abrechnung mit ihnen halte. Dem Antrag auf Einrichtung einer elektrischen Straßenbeleuchtung, zu welcher 40 Bogenlampen in Betracht kommen und die einen Kostenaufwand von 16 000 Mark erfordern, wurde zugestimmt. Als Notstandsarbeit soll der Weg vom Posthaus bis zum Brehm und von dort bis Berliner Chaussee hergerichtet werden. Doch soll erst eine Berechnungsvorlage gebracht werden. Genosse Kelm bemerkt hierbei, daß, sobald mildes Wetter eintritt, die Kanal-Erweiterungsarbeiten beginnen werden, wo eine größere Zahl Arbeitsloser für längere Zeit Beschäftigung finde. Genosse Wiegand fragt an, ob nicht neue Wählerlisten ausgesetzt werden, oder ob wenigstens Nachtragungen in die alten erfolgen können. Dies wird mit Hinweis auf die Regierungsvorlage vom Bürgermeister verneint. In der Wahlvorstand wurden Dittwald und Deutsch, als Stellvertreter Herwig und Schwegel gewählt. — Seltene Frechheit. In letzter Nacht wurde aus dem Postamt mittels Einbruchs ein mehrere Zentner schwerer Geldschrank gestohlen. Als der Kontrollbeamte seinen Mundgang machte, entdeckte er den Diebstahl. Die Diebe müssen sehr genau mit den Verhältnissen vertraut gewesen sein. Nur 600 Mark waren der Inhalt.

Commern, 1. Februar. (Kriegsbeschädigte.) Am Sonntag den 1. Februar, abends 1/8 Uhr, findet im „Kaiserhof“ eine Versammlung aller Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen statt. Ueberlebende Gustav-Fröder (Magdeburg), Gauvorsitzer des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, referiert über „Kriegsopfer und Nationalversammlung“. Zahlreicher Besuch aller Interessenten wird erwartet.

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Bernigerode.

Gröningen, 1. Februar. (Die Wahlen) zur deutlichen und preussischen Nationalversammlung sind beendet. Die hiesige Arbeiterjugend hat sich zur Sozialdemokratischen Partei bekannt. Wir hatten ein gutes Resultat. Es genügt aber noch nicht, denn die Gemeindevahlberechtungen stehen vor der Tür. Noch einmal wollen wir zeigen, daß wir gewillt sind, abzurechnen für die Behandlung in den letzten Kriegsjahren. Am 2. Februar findet hier eine Demonstration statt. Beginn um 1 Uhr. Genossinnen und Genossen, landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen, erscheint in Massen zur Verteilung am Umzug. Anschließend hieran um 4 Uhr Versammlung im „Weißen Schwan“.

**Gezelligkeit in D. W. W.**  
vernichtet **Leinwand** 3fach stark geruchlos

Fläche 275 Mark, zur Kur ausreißend, in Sportholen und Brettern zu haben. Wo nicht erhältlich, schreibe man an die Firma NEOPHARM, Hannover 45

## Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von F. Drenham.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wie jetzt hatte alles Ansehen den alten Ilme verfehlt trotz seiner Matscherbüchse, aber er traute dem Frieden nicht und blieb ein vorstehender Mann, der kaum den Mund aufmachte und sich jedes Wort dreimal überlegte, wenn er im Gouvernementsrat doch einmal eine Ansicht äußern mußte. Weil er so schweigsam war und die Dinge so geduldig mitlerete, hielt Paschkin ihn für einen weisen und klugen Mann; einen Mann nach seinem Herzen, denn welcher besserer Ratgeber hätte ein Autokrat sich wünschen können als einen Schweiger und Jäger? Und so wollte es der beschickte Zufall, daß gerade durch sein Schweigen und durch seine Geduld Ilme, der Schmied, das erzielte, was er vor allem vermeiden wollte — vom Gouverneur beachtet zu werden.

Die Sache kam so:  
Einen großen Teil des Reichstributs an die kaiserliche Schatzkammer lieferten die Silberminen von Werjinsk, die zu Dolgourows Zeiten zwar rogemäßig bezahlt hatten, aber nicht gerade pünktlich; so spät oft, daß eine weitere Zahlung schon wieder fällig war, wenn die vorhergehende eintraf. Werjinsk lag sechs Hundert Meilen weit weg im Norden, in einer unwegsamen, gebirgigen Gegend, und unpassierbare Straßen, angeschwollene Flüsse, gefährliche Händel hatten alle Anpünktlichkeit entzündet — bis Paschkin kam.

Paschkin hatte den Behörden zu Werjinsk bei der ersten Anpünktlichkeit mit großer Deutlichkeit auseinandergesetzt, daß er in derartigen Dingen ganz andre Ansichten und Prinzipien habe als der gute alte Dolgourow und Klipp und Kar erklärt, daß er chronische Anpünktlichkeit mit den stärksten Arguzien zu bekämpfen gedachte. Sollte der Konvoi mit dem Silber wieder zu spät eintraffen, so werde er für jeden veräumten Tag einen der Herren zu Werjinsk aufhängen lassen!

Der zweite halbjährliche Anteil der Silberminen am Tribut kam daraufhin eine Woche vor der Zeit an, und Paschkin lachte grünnlich. Nun aber war wieder eine Zahlung überfällig, seit einer Woche, und Paschkin schäumte vor Wut. Dem der Konvoi nicht in ein oder zwei Tagen an, so gab es ja gar nicht genug hohe Beamte in Werjinsk zum Hängen!

Wieder bergigt ein Tag und wieder war der Konvoi nicht gekommen! Paschkins Art war es nicht, geduldig zu warten.

„Einer von Euch muß nach Werjinsk“, erklärte er seinen Mägen in der Matschikung an jenem Tag und sah einen Mann nach dem anderen mit scharfen Augen an, prüfend und sich überlegend, wer wohl am geeigneten dazu sein möchte, die Herren zu Werjinsk ein für allemal Pünktlichkeit zu lehren in seinem Namen. Stief, gedüngelt saßen die Mägen da, und ein jeder von ihnen dankte allen Heiligen, wenn des Gouverneurs präsonder Blick glücklich über ihn hinweggeglitten war.

„Du, Ilme“, entschied Paschkin endlich. „Menschen, die so wenig sprechen wie Du, klingen gut zum Handeln. Du wirst mich in Werjinsk vertreten. Du wirst dem Chef der Polizei den Befehl überbringen, diejenigen Beamten der Minor und der Stadt, die für die Verzögerung des Konvois verantwortlich sind, auf administrativem Wege mit dem Tode zu bestrafen. Sie werden gehen! Du wirst in meinem Namen die Untersuchung leiten und ein Exemplar statuieren. Verstanden, Ilme? Binnen einer Stunde wirst Du aufbrechen und den Weg nach Werjinsk mit größtmöglicher Schnelligkeit zurücklegen. Der Konvoi mag bereits unterwegs sein, und es ist möglich, daß Du ihn begegnest. Das ändert jedoch nichts an Deiner Aufgabe. Die Sendung ist seit sieben Tagen überfällig und sieben Mägen sollen dafür hängen, wie ich gesagt habe! Handle darin nach Deinem Gutdünken, Ilme. Zur Hinfahrt wirst Du zehn Tage brauchen und ebenso lange zur Rückreise. Zur Erledigung Deines Auftrages bewillige ich Dir weitere zehn Tage. Du wirst dafür sorgen, daß der Konvoi sich nie wieder verspätet in Zukunft, und Du wirst dem Polizeichef gegenüber sehr energisch auftreten, wenn Du bist mein Repräsentant. Du wirst darauf achten, daß die Schuldigen unerbittlich zur Verantwortung gezogen werden. Das ist alles, Ilme.“

Ein entsetzlicher Auftrag und ein sehr gefährlicher Auftrag, voll schwerster Verantwortung in jeder Beziehung. Doch eine Weigerung wäre ohne Zweifel gleichbedeutend gewesen mit einem Todesurteil, und so antwortete Ilme dem Schmied, Knapp und kurz:

„Zu Befehl, Excellenz.“

Schmerzen Herzens schlich er sich aus der Matschikung nach Hause, während unterdessen seine Vollmachten ausgefertigt wurden.

„Was hast Du?“ rief Marya Petrovna angsterfüllt, als sie sah, wie siech und erregt ihr Mann war.

„Paschkin schickt mich nach Werjinsk, um zu untersuchen, weshalb die Tributsendung nicht pünktlich eingetroffen ist.“

„Nach Werjinsk! Um Gottes Willen! Wann?“

„Sofort.“

Marya Petrovna meinte, als müsse ihr das Herz zerbrechen, denn jedes Kind im Zerkoff mußte, daß die Straße nach Werjinsk voller Gefahren war; überdies war fast immer von reisenden Klüffen, so unwegsam, daß Pferde und Kutscher oft genug sich die Hälse brachen; belagert von Räuberbanden. Aber sie verbiß ihren Schmerz und machte sich mit Katia an die Reisevorbereitungen, während Ilme in die Schmiede ging, um mit Stepan zu sprechen.

„Könnte nicht ich an Deiner Stelle gehen?“ fragte Stepan sofort.

„Nein, mein Sohn. Das würde Paschkin nicht dulden. Und auch ich will es nicht. Denn ich bin eine Art Herrscher und muß Männer aufhängen lassen auf Paschkins Befehl. Zum mindesten bringe ich Todesurteile nach Werjinsk.“

„Wirst Du es tun, Vater?“

„Ich muß gehen und hören zuerst.“

„Oh, dieser Paschkin! Wir sind hilflos in seine Hände gegeben.“

„Es gibt noch einen Gott. Und einen Zaren!“ sagte der Vater.

„Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit“, knurrete Stepan.

„Welche Pferde nimmst Du, Vater?“

„Die beiden Braunen. Paschkins Name genügt, um mir überall weitere Pferde zu beschaffen.“

„Zweifello“, sagte Stepan, sich an seine eigene Reife für Paschkin erinnernd. „Trotz alledem — es ist eine fürchterliche Reise, Vater. Auf alle Fälle muß Du mich mitnehmen, wenn ich nicht an Deiner Stelle gehen kann.“

„Nein, Du wirst zu Hause bleiben. Du bist nötig hier, wenn mir etwas zustößen sollte.“

Eine fürchterliche Mut kam über Stepan.

„Mein Gott, dann werde ich —“

„dann wirst Du für Deine Mutter und Dein Weib und Dein Kind sorgen!“ sagte Ilme dem Schmied, ruhig.

Binnen einer Stunde war er fort.

(Fortsetzung folgt.)

Oster-Kurse beginnen am 1. April 1919.

# BRUCK'S

**Kaufmännischer Tages- und Abend-Unterricht**  
**Kaufmännische Privatschule**

von  
**Alfred Bruck** Kaufmann  
**Jenny Bruck** wissenschaftlich gepr. Lehrerin  
**S. Kissinger** akad. geb. Lehrer  
Fernsprecher 1242 **MAGDEBURG** Wilhelmstr. 1, I  
Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

## Stundenplan.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortlehre	Rundschreiben	Wechselrecht	Rundschreiben	Fremdwortlehre	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz
<b>Nachmittags.</b>						
2-3	Schön-schreiben	Schön-schreiben	Schön-schreiben	Schön-schreiben	Schön-schreiben	frei
3-4	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	frei
4-5	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsfach kann wunschgemäß auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

**Kriegsteilnehmern** werden weitgehende Vorteile zugeleitet.

## Hohlsäume

181. beste Ausführung in allen Farben Meter 45, Decken, Handarbeitsstores, Gardinen, Wäsche, in fachgemäßer Ausführung fertigt schnellstens für Einzel- und Großbedarf an

## Joséf Sandner

Kaiser-Wilhelm-Platz 10, Spitzen - Modewarengeschäft.

## Bromsilber-, Gaslicht-, Zellulidin-Postkarten und -Papiere

sowie Platten, Entwürfe und alle andern Bedarfsartikel stets frisch am Lager. Sämtliche Photoarbeiten werden sauber ausgeführt.

## Otto Bauerlat, Budau,

Schönefelder Straße 91a, 624

## Möbelhalle Spennemann

Hohefosterstr. 41, a. Böttcherpl. 470

## Ampref-Hüte

elegante und moderne Formen liefert schnell und preiswert

## Modenhaus Pesson

Breiteweg. 470



## 17. Spezial Möbelhaus Friedrich Lorenz 17.

Eidene Tischler- und Polsterwerkstätten.

In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich ein reichhaltiges Lager und empfehle

**Küchen** gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und natur lasiert

**Schlafzimmer** eiche, satin, nußbaum, birke, mahagoni, gestrichen sowie furniert u. weiß lackiert

**Wohnzimmer** nußbaum furniert und gestrichen

**Speisezimmer** sowie ferner **Herrenzimmer**

einzelne Möbel und Kleinmöbel aller Art

solide Ausführung

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

# Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Magdeburg, Peterstraße 17.

## Pianos,

Uhren, Ketten, Ringe, Gold- und Silberfaden aller Art sowie andre Gegenstände sehr billig bei

## F. Koch,

Leiterstraße 2, 1 Str.

Zu meiner Selbstausstattung werden Gegenstände fast aller Art sowie ganze Barrenposten zu höchsten Preisen beliehen.

## Gebr. Möbel

billig! Schlafsofa's und Sofa's, komplette Betten, Küchenschränke und Kleiderschränke, Waschtische, Spiegel, Tisch- und Stühle

## Möbelhalle Spennemann

Hohefosterstr. 41, a. Böttcherpl. 481

## Kaufe

gebr. Möbel, Gardinen, Porzellan, Stühle, Teppiche, Barrenposten aller Art, Kirchensachen. Hohe Preise. Postkarte genügt.

## Kaufe

gebr. Möbel, Bettwaren, Gardinen, Stühle, Teppiche, Barrenposten aller Art, Kirchensachen. Hohe Preise. Postkarte genügt.

## Alte und zerbrochene Schmuckplättchen u. Brillen

kauft zu Höchstpreisen

## Robert Bensch

Magbg., Breiteweg 25B, Nähe Poststraße. 461

## Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Goldiers, Broschen etc. sehr preiswert.

## Fr. Pöllnitz

Uhrmacher, Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

## Beiß. Sabon-Emaille

extra prima Qualität, Pfd. 14.00, extra prima Qualität, Pfd. 11.00, extra prima Qualität, Pfd. 11.00

Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: In einer Woche haben mir 16 meiner vertrockneten Kaninchen. Ein Züchter, dem ich mein Leid klagte, rief mich. Ich kaufte zu verjahren. Ich kaufte und seit 2 Jahren ist mir kein Kaninchen mehr gestorben.

## Rarnitol-Betrieb

Magdeburg, Berliner Str. 29.

## Mattine und Brunoline

extra prima Qualität, Pfd. 16.00, extra prima Qualität, Pfd. 16.00, extra prima Qualität, Pfd. 16.00

## Lötzwasser

jaurefrei, extra prima Qualität, Pfd. 16.00, extra prima Qualität, Pfd. 16.00, extra prima Qualität, Pfd. 16.00

## Kaufe jeden Posten

neu und alte

## Euchabfälle

Eumpen, Wolle, Papier, alle Arten Metalle

zu höchsten Preisen.

S. Kastner, Braitenweg 222, am Bismard-Denkmal.

Bezeichnungen werb. abgeholt.

## Vergrößerungen

in bester Ausführung.

## Semi-Emaille

nach jeder Photographie. 468

Gut sortiert. Lager in mod. Fassungen.

## Herm. Sanne

Magdeburg, Stephansbrücke Nr. 20, I.

## Fritz Böhme

Schiffstraße 25

empfehl. sich wieder zu sämtl. Schindelmacharbeiten.

# Pelzwaren

Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager Stulps, Marder, Nerz, Hirs, Braunfuchs, Rotfuchs, Alaskafuchs, Hermelin, Kanin usw.

in reiner Kürschnerarbeit zu bekanntesten Preisen in einjähriger wie eleganter Anpassung.

## Pelzkapes

die große Mode.

## Pelzhüte

in allen Preislagen.

## Pelzbesatz

in reicher Ausstattung.

Das Besondere ist die genaue Passform.

Reichhaltige Auswahl.

Reichhaltige Auswahl.

## R. Stern

Spezial-Engelgeschäft

Mitter Markt 32/33.

# Möbel!

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche

## Karl Kohle

Selbstanfertigung 2/4.

## Spiegelglas

Fensterglas

## u. Glaserfitt

preiswert abgegeben. 911

## Wilh. Dedler,

Baiterstraße 2, Fernsprecher 2651

## Photo-Vergrößerungen

in jeder Größe u. in jeder Art

## Diapositive

in jeder Größe u. in jeder Art

## Semi-Emaille

Reichhaltige Auswahl.

## Kunstwerkstoffe J. Clouth,

Magdeburg, Hansstr. 13, II.

## Tabak

Kann sich jeder selbst annehmen. Ich versende 1 Portion Tabak, wenn Sie mir die Adresse mitteilen, in Deutschland an-probieren Sie sofort Kulturwaren.

Bestellung von 1 Mark. große Portion 2 Mark oder per Nachnahme.

## H. Koch, Saarländischer

Barth-Beckel 1, Leipzig. 2

# Porzellan-Gebrauchsgegenstände.

Um endgültig damit zu räumen, haben wir die Preise für alle weissen Geschirre wiederum bedeutend ermässigt.

Der Einzelverkauf findet täglich von 9-12 vormittags u. 4-5 nachmittags in der Niederlage unserer Fabrik, Coquiststraße 2/3, statt.

## Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., M.-Buckau

# Zur Einsegnung!

Die Altbekleidungsstelle Magdeburg, Jakobstraße Nr. 2/3, ist die beste Stelle, um die zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen mit den nöthigen Kleidungs-, Wascheutensilien und Schuhwaren zu versorgen.

Wir rufen daher an alle Kreise der Bevölkerung die dringendste Bitte, alles Entschuldigende an uns abzuliefern, damit wir in der Lage sind, den vielen Anforderungen gerecht zu werden.

257

## Wir kaufen und bezahlen:

jezt neu sehr gut erhalten mäßig getragen

Herrn-Anzüge . . . 60-80 Mk. 40-60 Mk. 25-40 Mk.

Herrn-Hosen . . . 25-30 " 18-24 " 12-18 "

Herrn-Hemden . . . 70-90 " 50-70 " 30-48 "

Damen-Kleider . . . 40 und höher 30 und höher 20 und höher

Damen-Hüte . . . 25 und höher 20 und höher 12 und höher.

Für alle sonstigen zur Lieferung kommenden Bekleidungs- und Schuhwaren sind die Einkaufspreise ebenfalls wesentlich erhöht.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr. Bei Verzögerung durch Boten.

# Altbekleidungsstelle

Telephon 7361 Jakobstraße 2/3. Telephon 7861

# Pelzwaren

auswert preiswert.

## Pelzgarnituren

von den einfachsten bis elegantesten.

Sämliche Reparaturen schnell und billig.

Ankauf von Zittisen, Mardern, Füchsen und Kanin, auch können selbige gegerbt und gefärbt werden.

316

Halberstädter Str. 106 G. Finke, 57 Breiteweg Nr. 57.

## Frauenhaar

auch die kleinsten Posten und alte Haararbeiten kauft zu den gefälligsten Höchstpreisen

## Arno Lenk, Blücherstrasse!

amtliche Hauptmehlmühle. 419

## Gemüse-Saat

Wir haben sofort abzugeben, solange Vorrat reicht:

Bohnen, St. Valen, lange, rote, abgerieben 1 kg Mk. 80.-

Bohnen, Bittauer Riesens, gelbe . . . 1 kg Mk. 84.-

Bohnen, Braunschweiger . . . 1 kg Mk. 150.-

Bohnen, Magdeburger . . . 1 kg Mk. 160.-

Bohnen, Eisenkopf, rücker . . . 1 kg Mk. 200.-

Bohnen, spater, großer . . . 1 kg Mk. 360.-

Bohnen, früher . . . 100 g Mk. 90.-

Bohnen, niedriger . . . 1 kg Mk. 40.-

Bohnen Non plus ultra . . . 1 kg Mk. 8.50

Bohnen Gaudry . . . 1 kg Mk. 4.60

## Dalke & Otto, Langenweddingen bei Magdeburg.

# Pelzwaren!

Empfehle mein großes Lager

Stolas . . . 25 Mk. u. höher

Kragen . . . 45 Mk. u. höher

Mäntel . . . 55 Mk. u. höher

Garnituren . . . 105 Mk. u. höher

in allen modernen Fassungen, in einfacher und eleganter Ausführung, zu bekanntesten Preisen.

## Sieverlings

Etagen-Geschäft Nr. 17 Jakobstraße Nr. 17. 427



# H. LUBLIN

Vom heutigen Tage an  
bezugsscheinfrei!

## 3 Spezial-Angebote in Damen-Bekleidung!

### Damen-Mäntel

Damen-Mäntel	90 cm lang, aus einfarbigen braunen Stoffen	59.00
Damen-Mäntel	3/4 lang, aus guten Stoffen, mit modernem Kragen	75.00
Damen-Mäntel	3/4 lang, aus guten Stoffen, hübsche Formen, mit modernem Kragen	98.00
Damen-Mäntel	aus einfarbig u. meliert. Stoffen, 3/4 lang, mit schönem Kragen u. herum mit Gürtel	135.00

### Jacken-Kleider

Jackenkleider	für Damen aus blauen und braunmelierten Stoffen, moderne, lose Jacke	98.00
Jackenkleider	für Damen, aus blauen und graugrünen Stoffen, flotte lose Form mit Gürtel	110.00
Jackenkleider	für Damen, aus guten, blauen Stoffen, ganz gefüttert	175.00
Jackenkleider	für Damen, aus besten, blauen Stoffen, elegante Ausführung, halb gefüttert	250.00

### Damen-Röcke

Damen-Röcke	aus grauen Stoffen, mit Taschen	54.00
Damen-Röcke	aus gestreiften Stoffen, hübsche Machart	67.50
Damen-Röcke	aus guten, blauen Stoffen, mit Knopfgarnitur	72.50
Damen-Röcke	aus schwarzen Stoffen, hübsch gearbeitet	85.00

Installation von elektr. Licht, Kraft, Schwachstrom- und Hochspannungsanlagen sowie sämtliche Reparaturen auch für automatische Ventile, Reinigung derselben ohne Betriebs- störung führt aus

#### Hermann Bolle

Mechanische Reparaturwerkstatt, Installations- geschäft für elektr. Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 4817. Schmidstraße 59.

#### Schuh-Reparaturwerkstatt

Fr. Raumann, Alte Neustadt, Sophienstr. 4

Reparaturen sowie alle Veränderungen an Schuhwerk werden schnell und preiswert ausgeführt.

#### Schuhbeschlagnastalt

jetzt Lübecker Str. 25

Jakobstrasse 12, Hohefortestr. 64 und Schönebecker Strasse 41

Hermann Schröder.

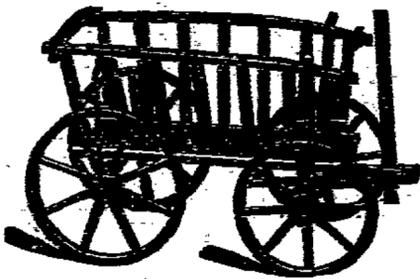


#### Umpreibüte

Wir neuen Sommerformen : Jeder hat ein Modell  
Hutfabrik August Albrecht & Co.  
Buttergasse 5a.  
Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.



Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.  
Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.  
Rich. Dierich, Stephansbrücke 34, partem.  
Fernsprecher 305, 405  
Kong. Kammerjäger staatlicher Behörden.



Handleiter- und Rastentwagen  
in aller Größe. 2955 Versand nach auswärts.  
Hauss, Johannisberg 15a.

#### Elektrische Anlagen

und Reparaturen sofort.  
G. Kühnemann, Mechaniker,  
Marshallstraße 7. 892

Empfehle mich zum Moderni- sieren sowie Umfütterung von Gerren- und Damenpelzen bei billiger Berechnung. 981  
**C. Biela**  
Kürschner, Gustav-Adolf- Straße 36, 2 Tr., Eing. Riste- mannstr., früh. langhr. 1. Gehilfe der Firma Fr. Mechau.

#### Gummiringe

für Einmachgläser  
hält stets am Lager

**Eduard Wild,**  
408 Sudenburg,  
Halberstädter Str. 46.

#### Alles vom Faß.

Apfelwein	6 Liter	2.20
Wermut	6 Liter	3.60
Maitrank	6 Liter	4.20
Glühfruchtwein	6 Liter	3.50
Alkoholfr. Punsch	6 Liter	2.25
Flaschen bitte mitbringen.		
1917er Ingelh. Rotwein	6 Liter	8.40
Fruchtsekt, Maxim. Gold.	6 Liter	9.00
garant. Flaschengär., Fl. Alles versuert.		

**Franz Schmalz**  
899 Schwibbogen 11.  
Fernspr. 8984. Fernspr. 8984.

#### Eichene Waschkässer

sind wieder zu haben bei  
**Friedrich Gadau**  
Böttcherei 417

**Hundisburg.**

#### Altmetalle

wie Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei und Zinn  
kaufen fortwährend zu den höchsten Tagespreisen. 118

**Sorger & Freund,**  
Schönebergstraße 12.  
Telephon 7729.

#### Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Späne, Zink, Blei, Aluminium, Zinn  
kauft zu höchsten Preisen 382

**Auchhisiger**  
Braunschweiger Str. 22  
Fernsprecher 7257.

#### Altmetalle

kauft zu höchsten Preisen. 349

**Alfred Lämmer,** Apfelstr. 3.

#### Sehr preiswert!

Verband  
auch nach auswärts!

#### 1 Wohnungs- Einrichtung

bestehend aus:  
1 Kleiderschrank mit 2 Tür-  
nüssl., mit apart. Verglasung  
Gutbod. u. Stange. 1 Vertikal-  
nüssl., mit apart. Verglasung,  
nüssl. und Spiegel, 2 hohen Bett-  
stellen, nüssl., 2 Matratzen  
mit Keil, 1 Tisch, poliert,  
mit Wachstuch, 1 Spiegel-  
schrank, nüssl., 1 gr. Pfeiler-  
spiegel, 4 mod. Stühl., nüssl.

1 kompl. Küche  
moderner Anstrich, in grau,  
bestehend aus:

1 Küchenschrank mit schöner  
Verglasung, sehr apart, 1 gr.  
Küchentisch, 2 Küchen-  
stühle, 1 großer Küchen-  
rahmer, 1 Handtuchhalter.  
Insgesamt

Preis 1325 Mark

#### Komplette Wohnzimmer Schlafzimmer Speisezimmer moderne Küchen Einzelmöbel

wie Bettstellen mit Matratzen,  
Kleiderschr., Vertikal-, Tisch-,  
Stühle, Trumeaus m. Konsol.,  
Sofa-Umbauten, Flurgarderoben,  
Spiegelschränke, Spiegel,  
Chaiselongues, kompl. Küchen  
u. u. u. 299

zu billigsten Preisen!  
Gegründet 1872.

#### A. Friedländer

Magdeburg  
Alte Ulrichstraße 11.  
Nehme Kriegsanleihe  
auch in Zahlung.

#### Herren- u. Mädchen- Fahrrad

zu kaufen gesucht. W. Conrad,  
Kurfürstenstraße 8, II.

#### Subboden-Entfärbung

alte, schmutzige Dual. Wp. 9.00  
Horn. Musche, Wilhelmstr. 11.

#### Leihhaus

Weintarstraße 5a, 1 Tr.  
beleih 744  
Wertgegenstände aller Art  
Alfred Hültenhaus.

#### Gegen die Kohlennot!

### Ein Waggon Grudeherde

eingetroffen!

An der Spitze aller Küchenfeuerungen steht

### Rieschels Patent-Grudeherd

mit Gaserzeugung durch Siebplatte — praktische  
Vorführung ohne Kaufzwang

Niederlage der deutschen Patent-Grudeofenfabrik Walter  
Rieschel & Co. m. b. H., Leipzig-Liebertwolkwitz 325  
Fernsprecher 5518

**Alter Markt 13** Fernsprecher 5518

#### Gegen die Gassperre!

### Zum Wiederverkauf!

— Reissender Absatz in Kasernen, Fabriken und Kantinen! —  
Postkarten mit Bild unsrer populärsten Volksbeauftragten,  
wie Ebert, Scheidemann, Noske usw.

Gruppenbild für den Hausbedarf, als Wandschmuck, künst-  
lerisch angeführt.  
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.  
Jedes Quantum sofort lieferbar.

Probensendungen: Postkarten, sortiert, nicht unter 100 Stück, für 6 Mk.,  
Bilder, nicht unter 20 Stück, für 24 Mk. per Nachnahme.  
Größere Quantitäten billiger.

**Graphischen Kunstverlag Max Anger & Co.**  
Chemnitz-Schönau.

#### Ziehung schon 4. u. 5. Februar

### Geld-Lotterie

des Jungdeutschland-Bundes.  
5618 Gewinne. Bar ohne Abzug.

150 000 M.
60 000 M.
30 000 M.
10 000 M.

Lose zu M. 3.30 Porto und Liste 35 Pfg.  
Nachnahme 25 Pfg. mehr  
empfehlen und versenden

Vertrieb **B. Nitzke** Alter Markt 16



# Carl Grassall

Telephon 7097

Inh. Rudolf Fausack 846 Breiteweg 62/63, I.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Geschäftssträume von Alte Ulrichstrasse 18 nach

Breiteweg Nr. 62/63, I.

gegenüber den Kammerlichtspielen

## Geschäfts-Verlegung

von Kleidungsstücken lohnt sich immer. — Fachmännischen Rat und Auskunft erteile bereitwilligst

Aus Uniformen lassen sich elegante Zivilkleidungsstücke herstellen

## Herren-Kleidung

für Gesellschaft Sport u. Strasse

Damen-Kostüme, Damen-Mäntel

## Wenden und Umarbeiten

Feinste Anfertigung von

## Herren-Kleidung

für Gesellschaft Sport u. Strasse

Damen-Kostüme, Damen-Mäntel

## Wenden und Umarbeiten

von Kleidungsstücken lohnt sich immer. — Fachmännischen Rat und Auskunft erteile bereitwilligst

Aus Uniformen lassen sich elegante Zivilkleidungsstücke herstellen

Unentgeltlich mündl. u. schriftl. Auskunft

Beginn neuer **Vorbereitungs- u. Fortbildungskurse** am 1. April. 189

**Korrespondenz** Formulare- Kunde Scheck- und Wechselwesen

**Buchführung**

**Kontorkunde**

Schönschrift Stenographie Maschinenschrift

**Ferdinand Simon** Kaufm. Privatschule Viktoriastraße 2. — Tel. 2742. Einzelkurse in allen Fächern

**Konsumverein** für Magdeburg und Umgegend

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Unsern Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß während der Zeit der Gasperre der Ladenschluss an allen Wochentagen um 5 Uhr erfolgt.

Um die Gelegenheit zum Kaufen zu vergrößern, fällt der Ladenschluss an den letzten drei Wochentagen weg. Wir bitten unsere Mitglieder ihre Einkäufe nach Möglichkeit schon in den früheren Tagesstunden zu besorgen, um den Andrang in den Abendstunden zu vermeiden.

Der Vorstand: **W. Finke**, Breiteweg 57, I. Ulg.

**Die Erlösung von Krankheiten**

auch von eingewurzelten Leiden, wie Gicht, Rheumatismus, Nervenstörungen usw. bedeutet die Behandlung mit dem **Wohnutzhäuschen elektro-galvanischen Heilapparat** der von mehr als **10000 Familien** als zuverlässiger Hausarzt anerkannt wird. Denn es ist eine Naturkraft, die dieser Heilapparat dem kranken Körper zuführt und die den gesunden Körper gegen Krankheiten schützt.

Verlangen Sie noch heute ausführliche Druckschriften oder besichtigen den Apparat in Tätigkeit in der hiesigen Filiale.

**Hermann Heinke**, Magdeburg, Breiteweg 215

Generalvertreter der Wohnutzhäuschen elektro-galvanischen Heilapparate. 2298

Tüchtige Vertreter und tüchtige Mitarbeiter gesucht.

## Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen

**1 Schlafzimmer** hell eiche, bestehend aus 1 großen Kleiderschrank mit Spiegel, 1 hohen Bettstellen, 2 Spinnmatratzen, 2 Auflegematrassen, dreiteilig, 1 Waschkommode mit hoher marmoriertem Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken, 2 Platten hellen Stühlen.

Gesamtpreis **1365** Mark

**1 Schlafzimmer** hell eiche, bestehend aus 1 Ankleideschrank, 130 cm breit, mit Spiegel, ganz zerlegbar, 2 hohen säueren Bettstellen, 2 Spinnmatratzen, 2 Auflegematrassen, dreiteilig, 1 Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken, 2 Marmorplatten.

Gesamtpreis **1750** Mark

**1 Schlafzimmer** eich eiche furniert, auch innen eiche, reiche Schnitzerei, höchstwertiges Fabrikat, bestehend aus 1 Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel, 2 für Mädchen, 2 für Kleider, unten 3 Kassen, Türen in Klavierhändern, 2 schweren hoch. Bettstellen, 1 x 2 Meter Spinnmatratzen mit Regelleidem, 2 guten Auflegematrassen, dreiteilig, 1 extra großen Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken, 2 Marmorplatten hellen Holzstühlen.

Gesamtpreis **2950** Mark

**1 Speisezimmer** eich eiche furniert, auch innen eiche, dunkelbraun gebeizt, bestehend aus 1 schweren Büfett, 140 cm breit, mit Auszug, im Vorteil Kristallfacetten, 1 aparten Stuhl, 1 schweren Ausziehtisch, 6 hohen gepolsterten Stühlen mit Kunstleder.

Gesamtpreis **2400** Mark

**Komplette Küchen** in modernem grauem Anstrich, bestehend aus 1 Büfett mit moderner Verglasung, 1 großen Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter.

Preislisten: **395, 425, 540** Mark

**1 Speisezimmer** eich eiche furniert, auch innen eiche, dunkelbraun gebeizt, bestehend aus 1 schweren Büfett, 150 cm breit, mit Bildhauerarbeit und Auszug, im Vorteil Kristallfacetten, 1 schweren Stuhl, 110 cm breit, mit Auszug, 6 extra hohen Stühlen mit Einlegeleiste (Kunstleder), 1 schweren Ausziehtisch mit Elegerverbindung.

Gesamtpreis **2975** Mark

**Komplette Küchen** in natur lackiert, bestehend aus 1 Büfett, 120 cm breit, rund, mit Facettgläsern, Unterteil mit Einolien belegt, 1 großen Küchenschrank mit Einolien, 1 großen Küchenschrank, 2 Küchenschühlen, 1 Handtuchhalter.

Gesamtpreis **695** Mark

Um dem durch die Gasperre und Kohlenknappheit entstandenen Mangel an Kochgelegenheiten abzuhelfen, ist jedermann in der Lage, wie bisher weiter zu kochen mit **Hartspiritus** (in Büchsen), auch in den Gasöfen passend. Verkauf von Originalflühen und auch einzelnen Büchsen zum Wiederverkauf und an Verbraucher. Einzelpreis 10, 50 und 60 Pfg.

**Gaudig & Bullmann**, Magdeburg-Neustadt, Süder Straße 16.

**Ausstellung** von **Verleihen von Verleihen** Albert Schwieger, gest. 1873, Infobstraße 48, 1. Okt. 1905

Sie brauchen nicht im Dunkeln zu sitzen, wenn Sie meine hell leuchtende **Elektrische Dauerlampe**, 70 Stunden Brenndauer brauchen. Preis 20 Mark. In der Zeit der Gasstörung für jeden Haushalt, jedes Geschäft von großem Werte. Bedient, solange Brennt, nicht abends. **Endenburg, Dudenstraße 52, I. Hs.**

**Neustadt Neustadt Vergrößerungen** nur erstklassige Ausführungen nach jedem Maße zu maßigen Preisen sowie **Semi-Emaille-Droschen, Anhänger u. dgl. Porträts, Familiengruppen, Postkarten** Aufnahmen zu jeder Tageszeit, bei jedem Wetter. 300 Außerdem angefertigt: **Sämtl. photograph. Bedarfsartikel** Entwicklung von Platten, Filmen, Aufbereitung von Abzügen.

**Atelier „Elektro“, Photohaus** Lübecker Str. 35, 1. u. 2. Hs. Lübecker Str. 35, 2. Hs.

**Elektrische Lampen** in Reihe 3.50 Mark, Gaslampen 17.00 Mark

in größter Auswahl. Jeder 100 Mark ständig vorhanden. **Perfekt, bestes Material, auch unterirdisch.**

**Otto Schultze**, Gesundheitskurse 12, Nähe des Reichs-Theaters

**Zöpfe u. Haararbeiten** in allen Frisuren. Auffachen verblühener Zöpfe. **Kopfwäsche — Ondulation.** Keine grauen Haare. **„20 Jahre jünger“.**

**R. Gembalowski**, Breitenweg 207, neben der Hauptpost. **Antike Haar-Ausstattungen zu höchsten Preisen für das Kriegsjahr.**

## Chaiselongues

150 cm lang, 50 cm breit, gut gepolstert, in eigener Werkstatt hergestellt mit einfarbig rotem Bezug. **148** Mark mit geb. Bezug, aparte Plüsch **195** Mark

**Einzel-Möbel** Kleiderschränke, Bettstellen, Pfeilerstühle, Schreibtische u. Matrassen, Spiegel, Lampen, Tische, Stühle für Garderoben, Chaiselongues zu billigen Preisen

# S. Schwald

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14/15

Lieferung auch nach außerhalb

**Unternähsohlen** zum Selbstanfertigen von Hausschuhen und Pantoffeln in größter Auswahl vorrätig.

Kinder	Mädchen	Damen	Herren
1.95	2.25	2.50	2.75

außerdem verschiedene andere Ausführungen in prima Fils. Bei Duzendabnahme Engrospreise.

**Schuhwarenhaus Albert Himmelstern** Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße 94b. Fernsprecher 7327.

**Alkoholfreier Punch** (Punch) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 Mark, Flaschen mitbringen.

**Schillers Weinhandlung, Gr. Münzstr. 11, Neustadt Bürgerhof**

**Maßanfertigung!** Kostüme — Mäntel — Jacken Kleider — Blusen — Röcke **Balkkleider innerhalb 6 Stunden**

**Damenhüte** Velour — Filz — Samt. Reichhaltiges Lager in **Formen — Federn — Blumen** sowie sämtlichen Zutaten zu bekannt billigen Preisen. **Alte Hüte** werden billig, schnell und schön garniert und umgearbeitet.

**Lüneburger Frey** Lüneburger Straße 25b

**Felle, Häute, Roßhaar** Schafwolle, Schweineborsten

kauft die Fellehandlung **C. W. Schönemann**, amtliche Sammelstelle für Schafwolle, Georgenplatz 15, Tel. 5819, Gasthof Goldenes Aerg.

Ich verleihe neue und gebrauchte **Schreibmaschinen** gegen mäßige Gebühr auf Tage, Wochen und Monate und rechte gezahlte Mietbeträge bei späterer Uebernahme auf den Kaufpreis an.

**Reparaturen** an allen vorkommenden **Schreib-, Kopier- und Rechenmaschinen** werden in **eigener Werkstatt** ausgeführt.

**Bruck**, Bureaubedarf, Wilhelmstr. 1.